

# kölschlive

Das Fan-Magazin

FAN-PROJEKT 1. FC KÖLN 1991 E.V. | PREIS 1,20 € | AUSGABE 3/15 | KL 95



## Die gute alte, aktuelle und neue Zeit!

**TOLLE  
VERGANGENHEIT**

Erinnerungen an Heinz Flohe

**ZUFRIEDENE  
GEGENWART**

Internationaler Titel

**HOFFNUNGSVOLLE  
ZUKUNFT**

Saisonprognosen und Träume

>> Seite 46

>> Seite 36

>> ab Seite 10



# Wenn aus Durstlöschen perfekte Erfrischung wird.



- ✓ 0,0% Alkohol
- ✓ isotonisch
- ✓ vitaminhaltig

Wenn aus Erfrischung Bitburger 0,0% wird.

[www.bitburger-alkoholfrei.de](http://www.bitburger-alkoholfrei.de)

*Biste ein Bit*

## VORWORT

Nä wat is dat schön!

Selten war es in den letzten zwei Jahrzehnten so angenehm und entspannt, FC-Fan zu sein. Letzte Saison wurde der angestrebte Klassenerhalt souverän geschafft, ohne dass daran jemals ernsthafte Zweifel auftauchten. Und momentan scheint es so, als wäre dies nur der erste Schritt in die richtige Richtung gewesen. Denn eigentlich scheint gerade alles zu klappen.

In der Vorbereitung wurde der Colonia-Cup gegen internationale Gegner gewonnen. Teuer verkaufte Spieler wurden durch günstig eingekaufte mindestens ebenbürtig ersetzt. Dann zog der FC völlig entspannt und gegen jede Tradition in die nächste Pokalrunde ein, bevor es zum Bundesligaauftakt erst richtig toll wurde. Während diese Zeilen geschrieben werden steht der FC auf dem vierten Tabellenplatz und damit zwei Plätze vor Bayer Leverkusen und sogar 14 Tabellenplätze vor dem Ponyhof vom Niederrhein.

Zeit euphorisch zu werden? Wir denken in Pro und Contra zumindest darüber nach.

Neben positiven Analysen der Gegenwart und ebenso positiven Ausblicken in die Zukunft, bieten wir Euch auch diesmal Erinnerungen. Eine sehr persönliche Annäherung an den Film „Der mit dem Ball tanzt“ über den unvergessenen Heinz Flohe, sowie erneut drei Beiträge in unserer Kategorie. Mein erstes Mal. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.

Möge diese Saison so weitergehen, wie sie begonnen hat.

Come on FC!

## INHALT

Vorwort/Inhalt	03
Bild des Monats	04
<b>MEINUNG</b>	
Euphorie?	06
<b>MAGAZIN</b>	
Saisontipp Redaktion	10
Die wohl dosierte Träumerei	12
Entspannung oder Abstiegskampf 2.0?	14
Gedanken am Geißbockheim	18
Der Kapitän geht von Bord	22
Stögers U21	26
Umbruch bei der U21	30
Colonia-Cup	32
Nachtrag zur Fanverteilung	36
Endlich in Tychy	38
Der mit dem Ball tanzt	42
Europaträume im Frühsommer?	48
<b>MEIN ERSTES MAL</b>	
Worum geht´s?	52
Erstes Mal: Sarah	55
Erstes Mal: Lothar	58
Erstes Mal: Hans	61
<b>FAN-PROJEKT-INFO</b>	
Op jöck mit dem Effzeh	64
KidsTour 2015	66
12. und 6. Mann – Rollstuhlbasketball	68
Fan-Projekt-Kompakt	69
Impressum	70



# Euphorie? Aber sicher!

## Christoph Braunisch hält die momentane Euphorie beim 1. FC Köln für: Völlig berechtigt!

Wenn es als FC-Fan einen Zeitpunkt gibt, euphorisch zu sein, dann doch wohl jetzt! Alles, aber auch wirklich alles läuft doch momentan wie am Schnürchen und vor allem nach (einem) Plan. Einen solchen gab es doch seit 1987, als Artzinger-Bolten unseren Verein begann kaputt zu machen, nicht mehr. Der nun aufgestellte und konsequent verfolgte Masterplan der neuen FC-Führung beginnt erste Früchte zu tragen. Beispiele gefällig?

### Endlich Siege gegen große Clubs!

Na, das war doch schon richtig gut! Valencia und Stoke City waren beim Colonia-Cup nur Sparringspartner! Der SV Meppen chancenlos im Pokal und den VfB Stuttgart und den VfL Wolfsburg an die Wand gespielt! Wer ist der HSV? Sieben Punkte winken zum Saisonstart und aus der Tabelle grüßt der FC endlich wieder aus Regionen, in die er hingehört!

### In der Breite gut aufgestellt und taktische Variationen möglich!

War in der letzten Saison noch zu beobachten, dass der FC in der Partien lange mit den Wechseln wartete, so kann man schon nach drei Pflichtspielen feststellen, dass Peter Störer beispielsweise durch Auswechslungen zur Pause sowohl taktisch komplett umstellen, als auch ohne Qualitätsverlust wechseln kann. In Stuttgart war das der Garant für drei wichtige Punkte zum Auftakt.

### Der FC schießt endlich wieder Tore!

Nach drei Pflichtspielen hat der FC schon 8 Tore geschossen. Und auch vermeintliche Fehleinkäufe wie Simon Zoller treffen auf einmal. Vorbei scheint die Zeit des Ermauerns von null zu null Unentschieden. Auch ein Grund für die gute Trefferquote ist das offensive Spielsystem im Vergleich zu dem aus der letzten Saison. Gegen Wolfsburg gab es ein Offensivspektakel, wie man es schon lange nicht mehr in Müngersdorf gesehen hat. Man kann es sich mittlerweile leisten, nach vorne zu spielen ohne direkt Angst haben zu müssen, dass man so sofort Spiele verliert.

### Dem FC gelingen beachtliche Transfers!

Noch vor zwei Jahren wäre es nicht möglich gewesen, vier U21-Nationalspieler in einer Transferperiode oder einen Modeste zum FC zu lotsen. Spieler wie Dominik Heinz, Milos Jovic oder Leo Bittencourt entscheiden sich ganz bewusst für den FC und gegen Konkurrenten im Abstiegskampf wie beispielsweise Hannover 96. Das liegt an der Philosophie der Herren Schmadke, Wehrle und Co und dass sie diese den Spielern auch glaubhaft näherbringen können. Darüber hinaus sehen viele junge Fußballer anscheinend wieder die Möglichkeit, sich beim FC weiterzuentwickeln und in absehbarer Zeit international spielen zu können. Vieles scheint möglich, der Riese wird langsam wach.

### Die finanzielle Schieflage beginnt sich langsam zu begradigen!

Ja, immer noch drücken den FC gewaltige Schulden. Aber auch hier hat der FC einen

klugen Plan, dank Alex Wehrle. Man nimmt Geld in die Hand, wenn sich kurzfristig die Möglichkeit bietet, einen Spieler wie beispielsweise Leo Bittencourt zu verpflichten. Aber das Risiko hält sich in Grenzen. Wenn in den nächsten Jahren der eine oder andere Transfer auf die Insel gelingt, kann der FC ganz schnell schuldenfrei sein. Und dann ist alles möglich!

Der Duden erklärt das Wort „Euphorie“ mit einer zeitweilig übersteigert heitern und züversichtlichen Gemütsstimmung oder einem Zustand optimistischer Begeisterung. Genau so fühle ich mich und daher ist es allerhöchste Zeit, endlich an eine rosige Zukunft zu glauben. (Berechtigter) Pessimismus war gestern! Los, FC-Fans! Lasst uns nach langer Zeit des Jammers euphorisch sein und unseren FC in eine bessere Zukunft träumen. Es besteht endlich der Anlass dazu!

### COME ON FC!

# Euphorie – Contra!

**Philipp Tekampe sagt:** Euphorie ist nicht angebracht

Mir macht dieser 1. FC Köln Angst. Alles läuft, alle sind happy, alle lachen, alle sind froh.

## **Zeit auf die Euphoriebremse zu treten.**

Es ist ja nicht so, als wollte ich nicht kurzfristig mit der Europa League, mittelfristig mit der Champions League und langfristig mit der Weltherrschaft unseres geliebten 1. FC Köln rechnen. Jedes kölsche Gen in mir schreit gerade nach totaler Euphorieeskalation.

## **Doch dreißig Jahre Fanerfahrung haben mich gelehrt, diese Gene zu unterdrücken.**

Klar klingen die Neuzugänge wie Bittencourt, Heintz etc. nach viel Potential und haben einiges davon schon in den ersten Spielen gezeigt.

Aber in diesem Sinne erinnere ich mich auch an die Hoffnungen, die in Spieler wie Maniche, Lilian Laslandes und nicht zu vergessen Marco Reich gesetzt wurden. Auch daran, dass Sascha Bigalke nach seinem ersten Einsatz für den Effzeh schon als neuer Pierre Littbarski gefeiert wurde.

Träumten wir in Poldis letzter Saison in der Winterpause nicht schon von Europa und marschierten dann schnurstracks in die zweite Liga.

## **Wohin sind all die Hoffnungen bei Poldis und Daums Rückkehr verschwunden?**

Sie sind nicht verschwunden, sondern wandelten sich in schmerzhaft Enttäuschungen, die immer noch schwer auf meiner kölschen

Seele liegen. Und dort hat sich mittlerweile schon viel zu viel Ballast angesammelt. Um mir und Euch Schmerzen zu ersparen werde ich jetzt nicht die Fehleinkäufe, Fehlschläge und Fehlbesetzungen aufzählen. Es reicht sich daran zu erinnern, dass der Effzeh von früher sehr stark an den HSV von heute erinnerte. Nur mit mehr Abstiegen.

Nichts deutet im Moment darauf hin, dass so etwas in nächster Zeit wieder mit dem 1. FC Köln passieren wird. Nichts, außer der Tatsache, dass es sich eben um den 1. FC Köln handelt. Sich darauf zu verlassen, dass in diesem Verein nichts passiert, ist wie daran zu glauben, dass Lodda Maddäus nächste Ehe hält. Deswegen gilt:

**Ruhig, ruhig, ganz ruhig bleiben**

Schade, dass es nicht möglich ist, hier bei kölsch live Videos zu drucken. Denn nichts beschreibt die einzig zulässige Denkweise besser als Jörg Schmadtkes Video mit dem zenbuddhistischen Mantra.

Seht es Euch an, wenn die Euphorie wieder überhandnimmt. Am besten sollte man am Geißbockheim und rund um das Stadion goldene Schmadtkestatuen errichten. Sobald man ihnen über den Bauch streichelt, bringt das nicht nur Glück, sondern Schmadtkes Brummbärenstimme sagt auch.

**Ruhig, ruhig, ganz ruhig bleiben**

# kölsch live weiß: Der 1. FC Köln wird 10,25ter

So tippt die Redaktion

**Letztes Jahr hat unsere Redaktion Ihr Fachwissen bereits bewiesen. Wir tippten den Verein auf Platz 11,67 (das ist Statistik, da können Frauen auch 1,3 Kinder haben) und der 1. FC Köln landete auf Platz 12. Quasi also eine Punktlandung nach unserer Vorgabe. Schauen wir doch einfach mal, wie gut unsere Tipps diesmal sind.**

Fangen wir pessimistisch an.

Michael Sandmann sagt, der FC landet auf Platz 14. Das wäre bereits die Erfüllung des offiziellen Saisonziels.

Basti, der im letzten Jahr als einziger richtig getippt hatte, ist neben Michael der Zweite, der den 1. FC Köln in dieser Saison schlechter tippt, als in der vergangenen Saison. Er sieht den FC auf Platz 13: *So muss es sich anfühlen wenn ein Titelverteidiger – in dem Falle meine Wenigkeit – in die neue Spielzeit startet und ein klares Ziel ausgeben muss. Und es kann und darf im Grunde nur lauten: Titelverteidigung. Was macht nun unser FC in 2015/16? Weil es die ominöse, schwere zweite Saison nach einem Aufstieg ist – die anderen Mannschaften kennen einen nun und können einen besser einschätzen und für Überraschungen sorgen eher die „neuen Frischen“, unsere Mannschaft aber geschickt ergänzt und vielleicht sogar verbessert werden konnte, gelingt der Klassenerhalt wieder. Jedoch dieses Mal als 13. der Abschlusstabelle. Aber sollte ich daneben liegen, dann gänzlich! Dann schließt der FC die Saison auf einem galaktischen 8. Platz ab, und wir werden eine der*

*besten Spielzeiten unseres Lieblingsvereins des vergangen Vierteljahrhunderts erlebt haben...*

Doch es geht noch besser. Bübi macht zwar bei Pro und Contra einen auf euphorisch, tippt den 1. FC Köln aber trotzdem nur auf Platz 12.

Philipp bleibt wie im letzten Jahr bei Platz 11: *Es bleibt eine kölsches Ziel und wäre nach dem letztjährigen zwölften Platz genau der erwünschte Schritt nach vorne. Langsam, seriös und trotzdem kölsch.*

Auch Marco bleibt seinem Tipp treu: *Nach einigen Überlegungen wiederhole ich meine Prognose von letzter Saison, also Platz 11, weil ich derzeit – durchaus erfreut – noch keinen Grund sehe, dass sich irgendwas absehbar signifikant verändert hat. Ja, wir haben zwei Leistungsträger verloren, aber genug Spieler mit Potenzial dazu bekommen, um die Lücke zu schließen. Ja,*

*wir sind nicht mehr der „Neuling“ und die Liga hatte Gelegenheit, sich „auf uns einzustellen“, aber das gilt auch umgekehrt: Unsere erstliganerfahrenen Spieler hatten genau dasselbe Jahr, um sich auf die Liga einzustellen – über weite Strecken erfolgreich. Die Liga schätze ich in Konstellation und Stärkeverhältnissen ähnlich wie im Vorjahr ein, sodass auch da keine signifikanten Änderungen zu erwarten sind.*

Jochen Ehlert sieht es genauso. Auch er glaubt an den kölschen Platz 11. Martin hingegen sieht den 1. FC Köln am Ende auf dem zehnten Platz.

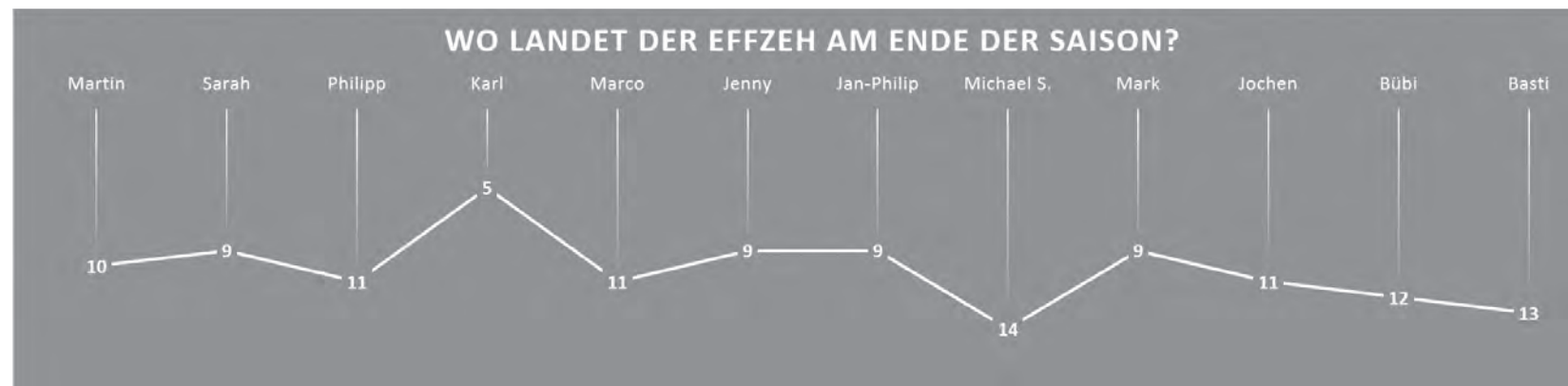
Mark Fauler sagt: Einstellig! Lehnt sich dafür dann aber mit Platz 9 nicht allzu weit aus dem Fenster. Auch Jan-Philip und Jenny gehen fest davon aus, dass der FC in der kommenden Saison den 9. Tabellenplatz erreicht! Sarah auch: *Ich blicke optimistisch in die Glaskugel und denke, der FC wird am Ende der Saison auf*

*Platz 9 landen – also ein einstelliger, sensationeller Tabellenplatz. Ich traue unserem Angriff viele schöne (und unschöne) Tore zu, die Defensive hat hinten alles im Griff, Horn im Tor eine Bank.*

Kalle spricht dann zum Abschluss aus, wovon wir alle träumen:

*Robbery war gestern, die neue Dampfwalze der Bundesliga heißt Rissencourt. Nightrain Modeste ist nicht aufzuhalten und Loddar Madhäus fordert bei SKY: „Dop Dalend Gerhardt muss mit nach Frrrankreich.“ Scheiß auf seriöse Prognosen. Nächstes Jahr eine Woche Sandstrand. Platz 5!*

Irgendwo zwischen Platz 5 und Platz 14 wird der FC unserer Meinung wohl landen. Insgesamt läuft es im Durchschnitt auf Platz 10,25 hinaus. Wenn sich dieser Tipp als ähnlich präzise wie im letzten Jahr erweist, würde der Effzeh am Ende auf Platz 10 landen. Damit wären wir letztlich wohl alle mehr als zufrieden.



# Die wohl dosierte Träumerei

## Eine Saisonprognose von Jan-Philip Kube

### Red Bull verleiht Flügel – wir lassen uns eigene wachsen

Für den durchschnittlichen FC-Fan gab es in den letzten Jahren eigentlich nur zwei Möglichkeiten des Ausblicks auf eine neue Saison. Da gab es zum einen den ebenso traditionellen wie hoffnungslosen kölschen Optimisten, der mindestens die Qualifikation für einen internationalen Wettbewerb weissagte und hinterher immer noch behaupten konnte, er habe den Colonia Cup gemeint. Zum anderen gab es den von Sarkasmus zerfressenen Pessimisten, der aus den Erfahrungen der letzten Jahre gelernt hatte, dass Optimisten eigentlich nur euphorisierte Fallschirmspringer sind, die noch nicht wissen, dass ihr Schirm sich nicht öffnen wird.

### Der Traum vom Fliegen

Mit Schmadtke und Stöger wird nun ganz allmählich eine dritte Form der Saisonprognose salonfähig: Die wohl dosierte Träumerei. Schon vor der vergangenen Saison durfte man eine sorgenfreie Saison prognostizieren, ohne dass man von neutralen Beobachtern belächelt wurde. Und in diesem Jahr darf ein weiterer Schuss Träumerei injiziert werden, das zeigten schon der verhältnismäßig spektakuläre Saisonauftakt in Stuttgart und das vielversprechende Heimdebüt gegen Wolfsburg. Mit anderen Worten: Wir dürfen uns erneut auf ein sorgenfreies Jahr freuen und es besteht die berechtigte Annahme, dass es diesmal deutlich mehr als vierunddreißig

Tore zu bejubeln gibt. Das wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht für einen internationalen Wettbewerb reichen, ein einstelliger Tabellenplatz ist aber durchaus möglich. Hinzu kommt, dass Neuzugänge wie Heintz, Bittencourt oder Jojic sich im neuen sorgenfreien FC-Umfeld so gut entwickeln werden, dass sie vor der nächsten Saison eine weitere wohl dosierte Trauminjektion ermöglichen. Wenn es dem Verein und den Fans gelingt, diese Dosis konstant beizubehalten und nicht verfrüht abzuheben, dann wachsen uns in ein paar Jahren die nötigen Flügel um wirklich emporzusteigen. Und oben zu bleiben. Wer braucht dann noch einen Fallschirm?

### Der Dom wurde auch nicht an einem...

Doch bis es soweit ist, ist vor allem Geduld gefragt. Nicht umsonst spricht Schmadtke mit Blick auf die neue Saison von einem weiteren „Evolutionsschritt“ und das anstrenghende an evolutionären Prozessen ist, dass sie bisweilen so langsam vonstattengehen, dass man sie gar nicht bemerkt. Wer also in den nächsten Wochen beim Duschen erste Flügelansätze auf dem Rücken erspürt, sollte sich mit dem Gedanken anfreunden, dass es sich doch wieder nur um ein bis dahin unentdecktes Muttermal handelt. Doch mit solchen Rückschlägen kann der moderne FC-Fan umgehen, denn die hoffnungslosen Optimisten und die von Sarkasmus zerfressenen Pessimisten gibt es neuerdings nur noch beim HSV.



# Entspannte Saison oder Abstiegskampf 2.0?

Die neue Liga-Saison steht kurz vor dem Start. Der FC hat hervorragende Testspielresultate erzielt, mit dem Colonia-Cup ein Vorbereitungsturnier vor Teams wie dem FC Porto oder FC Valencia gewonnen und unter Beachtung der wirtschaftlichen Möglichkeiten mehr als überragende Transfers getätigt. Also, alles gut?

Im Grunde genommen ja! **Der FC hat sehr interessante Spieler geholt mit viel Potential.** Entwickeln sich diese Spieler schnell weiter, wird der FC für die ein oder andere positive Überraschung sorgen können. Zumindest wird der FC für jeden Gegner ein schwer zu bespielendes Team sein. Doch diese Spieler haben in der letzten Saison in ihren Vereinen kaum eine Rolle gespielt und wenn, dann keine allzu bedeutende. Fußball ist – Taktik hin oder her – primär eine Frage der Qualität, der Konstanz und der mentalen Stärke. Die positiven Ergebnisse innerhalb der Vorbereitungsphase sind nicht überzubewerten, aber auch nicht ganz wegzuwerfen, denn „siegen hilft siegen“. Jeder Erfolg hilft den Glauben an sich und das Team zu stärken, erhöht die Lust am Spiel und erhöht den Hunger auf weiteren Erfolg. Insofern hat der FC in dieser Vorbereitungsphase die Grundlagen geschaffen, dass jeder Spieler mit positiver Energie und Vorfreude in diese Saison hineinstarten kann.

Was man dagegen im Zusammenhang mit diesen Neuzugängen nicht weiß ist, wie stark sie mental tatsächlich sind. Wie werden sie Misserfolge verarbeiten? Werden sie durch medialen oder ähnlichen Druck aus dem Konzept gebracht? Darüber hinaus dauert eine Saison lang. Diese Spieler sind es nicht (mehr)



gewohnt über einen längeren Zeitraum zu spielen. Werden sie diesen Belastungen physisch und auch psychisch Stand halten?

Auf dem Papier hat der FC mit diesen Spielern jedenfalls sportlich und in der Außenwahrnehmung hinzugewonnen. Wenn interessante U21-Spieler sich für Köln entscheiden und sich hier weiterentwickeln, dann wird der FC auch künftig für vielversprechende Talente interessant sein. Getreu dem Motto „wenn bereits so viele Spieler dem Ruf Schmadtkes und Stögers erfolgreich gefolgt sind, dann muss was dran sein an diesem neuen FC“.

Und **sportlich gesehen eröffnen sich viele neue taktische Möglichkeiten.** Der FC wird hierdurch unberechenbarer und kann auch während des Spiels in effizienterer Weise auf die jeweiligen Gegner reagieren. Stöger muss diese Möglichkeiten, die sich ihm bieten werden, nur abrufen bzw. die Spieler in die Lage versetzen, ihre Qualitäten entsprechend einzubringen.

Mit Hosiner und Modeste wird Ujah mehr als nur kompensiert. Jojic und Bittencourt bringen Kreativität, Variabilität und Tempo ins offensive Spiel (und hieran mangelte es in der

letzten Saison zuhauf). **Die Abwehr muss ihre Vorjahresstabilität jedoch erstmal unter Beweis stellen.** Mit Maroh und Wimmer/Mavraj hatte der FC in der vergangenen Saison immer ein funktionierendes Innenverteidigerduo, welches darauf bauen konnte, dass die beiden Sechser Lehmann und Vogt für ein defensives Gleichgewicht sorgten. Vor allem Vogt war hier in sehr vielen Spielen der Schlüsselspieler für diese defensive Stabilität. Zu Gunsten des offensiven Spiels gab es in der Vorbereitung die Tendenz, auf einen Sechser zu verzichten. Spannend wird nun sein, um wieviel die defensive Stabilität tat-





sächlich einbüßen wird; erst recht, nachdem bereits zu Beginn mit Maroh und Mavraj zwei etablierte Kräfte ausfallen werden und der letztjährige Hauptstabilisator im Mittelfeld Vogt wohl nur noch von der Bank kommen wird. **Können Sörensen und Heintz direkt weiterhelfen und reicht ein Sechser oder haben wir hier eine Gefahrenzone?** Oder wird Stöger doch wieder auf das altbewährte 4-2-3-1 zurückgreifen, der Formation, in welcher der FC letzte Saison am sichersten agierte? Mindestens gegen die viel spielstärkeren Teams wie Bayern, BVB, Wolfsburg und Leverkusen wird dieses 4-2-3-1 sicher mehr als nur eine Option sein.

**Wo also wird die Reise für unseren FC gehen?** Ganz ehrlich: Selten war ich zu Saisonbeginn so entspannt wie heute. Wenn alles optimal einschlägt, dann halte ich Platz 8-10 für absolut realistisch. Aber in den seltensten Fällen läuft alles am Optimum. Da sich zudem nicht nur der FC personell auf dem Papier gut verstärkt hat, sondern viele andere vermeintliche Abstiegskandidaten oder Teams auf Augenhöhe ebenso, ist eine seriöse Prognose diesmal sehr schwer. Alles erscheint

möglich zwischen einer im Vergleich zum Vorjahr noch entspannteren Saison und dem Abstiegskampf. In diesem Sinne bin ich der Ansicht, dass wir Fans wieder Platz 15 als primäres Ziel verinnerlichen sollten. Der FC wird intern bereits selbst genügend Druck aufbauen, da sollten wir Fans auch weiter auf die Arbeit Stögers und Schmadtkes vertrauen und nach Möglichkeit – und solange es vertretbar ist – von außen so wenig Druck wie möglich auf die Spieler und das Team ausüben. Denn nur so können die jungen und neuen Spieler sich voll und ganz auf „ihre Sache“ konzentrieren, was oftmals der schnellste Weg ist, um am Ende positive Resultate zu erzielen. Ein Schuss zu viel Euphorie oder eine Prise zu hohe Erwartungshaltung und der Schuss kann schnell nach hinten losgehen. **Tragen wir unseren Teil für die kommenden Erfolge bei und heben (noch) nicht die Messlatte.** Lassen wir den FC in Ruhe die Grundsteine legen für eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft, denn das ist es, was wir alle wollen... In diesem Sinne, come on FC!

Der Autor schreibt außerdem für  
koelsche-ziege.de

## Fan-Projekt Sonderkonditionen / Jetzt Ihren persönlichen Termin vereinbaren!

**AXA** AGENTUR DECKER  
Service / neu definiert

Köln-Rodenkirchen / Bad Münstereifel / Euskirchen

Hauptstr. 122-124, 50996 Köln, Tel. 0221 937 29 95 0

Kölner Str. 69, 53902 Bad Münstereifel, Tel. 02253 544 596

Bahnhofstraße 23, 53879 Euskirchen, Tel. 02251 506 55 55

[www.axa-decker.de](http://www.axa-decker.de)

**LOGEN  
PARTNER**



# Mir sinn widder do!

Michael „Rhinemike“ Greiß verliert sich in Gedanken und Träumen am Geißbockheim.

## Franz-Kremer-Allee

Was macht der gemeine Kölner, nach getaner Arbeit, wenn er sich kölsch fühlt? Er fährt zum Dom, Rhein, in ein Brauhaus oder zum Geißbockheim. Dom und Rhein sehe ich andauernd, Brauhaus macht alleine keinen Spaß! Und da meine Hochstimmung mit dem glorreichen FC zu tun hat, fahre ich zum GBH, dem „Vatikan, der FC-Fans“! Kölle, ich kommeeee!

Ich biege nun in die Franz-Kremer-Allee ein, mit ihren Bäumen auf beiden Seiten und sehe schon unsere Zentrale. Herrlich! Es gab Zeiten, da lag immer eine gewisse Melancholie über diesem Ort. Für mich zumindest. Hier war der Ursprung, hier begann alles. Dieser Ort hatte für mich, als Kind, immer eine mystische Aura. Aber in der Zeit nach den Abstiegen schwang immer eine gewisse Wehmut mit, wenn man hier mit den großen Zeiten konfrontiert wird. Eine gewisse Verlustangst. Werden wir so etwas je wieder erleben? Während der Overath-

Ära gab es auch Phasen, wo man dachte, es wird jetzt wieder besser. Aber wenn ich ehrlich bin, war es jedesmal hauptsächlich durch die Hoffnung geprägt. Nicht durch Vertrauen in die handelnden Personen. Was haben wir uns hier schon Transfers schön geredet. „Das größte rumänische Talent, seit Hagi? Der kann ja nur gut werden“, hieß es zum Beispiel. Wir wissen alle, was daraus wurde. Diese einstige Hochburg, des professionellen Fußballs, gab sich zu oft der Lächerlichkeit preis, agierte wie ein Anachronismus, zwischen den aufstrebenden Clubs, die zwischenzeitlich an uns vorbei zogen.

### **Phasenweise wurde das GBH zur Stätte der Schande und des Fremdschämens. Vorbei!**

Als ich aus meinem Auto steige, überkommt mich wieder ein Hochgefühl! Ich spüre die Kraft dieses Clubs wieder. Gestärkt, durch

die vielen positiven Entwicklungen, der vergangenen beiden Jahre, der unglaublich positiven Berichterstattung, den vielen Komplimenten, der Fans anderer Vereine, fühlt es sich wieder gut an, FC-Fan zu sein. Die Jungs trainieren. Brave Jungs. Mach sie ordentlich lang, Coach.

Nun denn. Um mein kölsches Gefühl zu zelebrieren geht es erstmal hoch ins Restaurant. Ich muss zwar noch fahren, aber ein obligatorisches, frisches, großes Kölsch muss drin sein! Dazu die kölscheste, aller Speisen, „Himmel un Äääd“, gebratenen Flönz, mit Püree und Apfelkompott. Herrlich! Dabei sehe ich den Jungs zu.

### **Sicher! Wir sind noch meilenweit von „altem Glanz“ und früherer Stärke entfernt.**

Wir haben keine Schusters, Littis, Schäfers,

Overaths, Flohes, etc. Aber wir haben wieder Spieler, die gefährlich sind. Spieler, die jederzeit in der Lage sind zu treffen. Nicht mehr, dass sich der Gegner nur auf einen Mann bei uns konzentrieren muss, um unser Spiel zu zerstören. Viele Spieler, die den Ball in höchstem Tempo führen können und einen starken Abschluss haben. Wann gab es das zuletzt? Die atemberaubenden Sprints von „Bitti“ Bittencourt, Modeste und Risse. Diese tolle Vorarbeit Bittencourts, die in Stuttgart zum Elfer führte. Der lange Sprint von Big Mo, als er Zorniger zur Weissglut trieb, weil er dem „frischen“ Werner MIT Ball Schritt für Schritt, Meter für Meter abnahm, um dann zu Yuya zu passen. Dieser eiskalte, trockene Abschluss von Simon Zoller, beim 2:0.

Jaaaa! Ich bin wieder überzeugt, vom FC. Ich bin überzeugt, von dieser Truppe. Wir werden mit dem Abstieg nichts zu tun haben. Selbstverständlich gerate ich ins Schwärmen.

Aber es ist eindeutig der stärkste Kader, den ich hier seit ganz langer Zeit gesehen habe. Über Stöger und Schmaddy und Wehrle wurde bereits alles gesagt. Sie wissen, was sie tun. Und ich sehe es. Auf dem Spielfeld, in den Berichten. Und ja, auch hier am GBH ist es zu spüren. Dieser Aufbruch. Nicht diese krampfhaft erzwungene Euphorie, dieser „Mit dem Kopf durch die Wand“-Optimismus. Nein. Es wirkt wieder alles so echt. Es scheint so, als könne man hier spüren, wie die Substanz des Clubs wächst, wie sich der Verein langsam wieder aufrichtet!

Lecker war es. Ich komme jetzt wieder öfter. Eigentlich ein guter Zeitpunkt, sich ein paar Selfies zu erkämpfen und den Spielern auf den Sack zu gehen. Aber nö, lass unsere Jungs mal in Ruhe. Es ist wunderbar und ich könnte hier stundenlang sitzen. Für mich ist es so, als kehrt etwas verloren Geglauptes langsam zurück!

**Wir haben wieder ein Team, welches an guten Tagen in der Lage ist, JEDEN zu schlagen!**

Bevor jetzt wieder der Aufschrei der „Mahner“ kommt. Spart sie euch. Ich brauche keine Belehrungen, was die Einschätzungen und das Feeling für meinen Club angeht. Sicher ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir bestimmte Teams um Bayern herum schlagen eher gering. Aber sie ist nicht mehr aussichtslos. Vorbei die Zeiten, in denen ich vorher nur betete „Lieber Gott, bitte lass die Klatsche nicht allzu hoch werden! Und schenk uns in Deiner Güte doch wenigstens einen Punkt!“

Nööö. Dieser Kader wird uns weiter bringen, wird den nächsten Schritt machen. Und die Gegner werden uns dieses Jahr anders be-

gegnen, als die letzten 10-20 Jahre. Egal, wie das Spiel am Samstag ausgeht. Einbrüche befürchte ich nicht. Vorbei diese Zeiten, als man zitterte „Oh Gott, wenn sie das Spiel verlieren und dann darauf in XY nichts holen, dann geht es wieder runter! Ob die Mannschaft das verkraftet?“

Die Angst, wieder abzustiegen, schwang all die Jahre immer mit. Auch vor dem letzten Abstieg hatte ich nie dieses Gefühl, diese Gewissheit, dass wir es packen. Auch unter Stale und der Phase mit den guten Ergebnissen, hatte ich nie dieses Vertrauen. Bisher hatte jeder Abstieg etwas von einer selbsterfüllenden Prophezeiung. Und ich hatte nie dieses Gefühl, wie zurzeit, wenn ich ans GBH fuhr. Und damit das klar ist. Ich bin gedanklich meilenweit von Europa-Träumen entfernt. Das geht mir sowas von am Poppes vorbei. Man kann durchaus optimistisch sein, ohne den Boden der Tatsachen zu verlassen. Jawoll!

**Mir sinn widder do!**

Während ich zur Allee hinaus fahre, stelle ich mir trotzdem immer vor, wie es damals gewesen sein muss. Als die Fans auf beiden Seiten Spalier standen, während die Mannschaft nach Pokal oder Meisterschaft triumphierend hier entlang fuhr. Und dieses Mal macht es mich nicht traurig oder wehmütig! Nein, ich WEISS! Irgendwann werden wir das hier wieder erleben. Sei es in 10, 15 oder 20 Jahren.

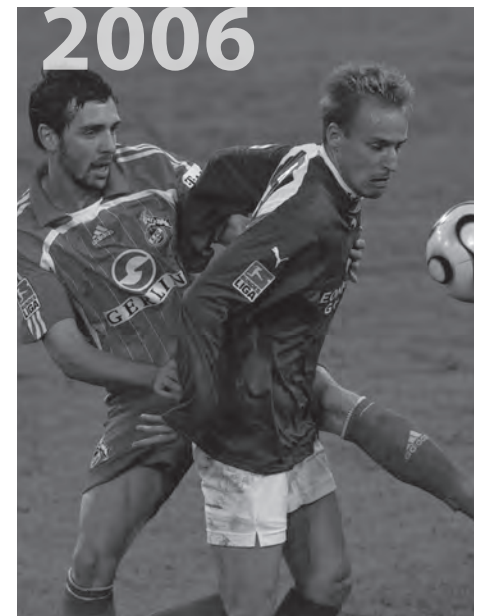
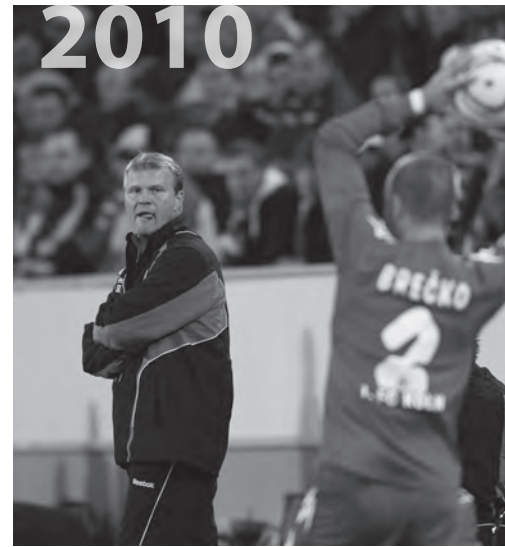
Drauf gepiffen. Wir werden hier eines Tages gemeinsam stehen und bejubeln, wie unsere Jungs eine Schale, einen Pott oder sonstiges Geschirr hier hin holen. So wahr mir Gott helfe. Der Weg der kleinen Schritte funktioniert und wir werden ihn konsequent weiter gehen. Komme was wolle!





## Der Kapitän geht von Bord

Der ewige Miso verlässt den FC.  
Wir sagen auf Wiedersehen ohne große Worte.  
Mit einem Bild pro Jahr und dem Beweis:  
Es gab einen Miso vor dem FC.



## Sommertransfers – Kauft sich der FC eine zweite U21?

**Heintz, Jojic, Bittencourt, Sörensen.  
Nein, die Namen der FC-Neuzugänge zur  
Saison 2015/16 lesen sich nicht gerade  
wie eine Liste von alten Haudegen.  
„Junge Hüpfer“ trifft es wohl eher.  
Begrüßenswert?**

Nein, man kann wirklich nicht gerade behaupten, dass der FC mit seinen Neuzugängen auf Nummer Sicher geht und sich den Kader mit arrivierten Bundesliga-Veteranen vollpfropft, wie es viele anderen in einer vergleichbaren Situation (zweite Saison im Oberhaus, oberstes Ziel: Klassenerhalt) vielleicht tun würden. Stattdessen verpflichtete man vor allen Dingen – mit der Ausnahme von Anthony Modeste – Spieler, die man zum Teil noch in der Sommerpause bei der U21-Europameisterschaft begutachten durfte. Muss man sich Sorgen machen, dass Jörg Schmadtke und Peter Stöger einem gefährlichen Jugendwahn verfallen sind? Oder ist jünger automatisch besser?

### „Jugend forscht“ beim 1. FC Köln?

Wie immer, ist die Antwort natürlich nicht so einfach. Plumpes Schwarzweiß-Denken ist hier genauso wenig angebracht wie eine definitive Formel zum Erfolg. Selbstverständlich lässt sich der Punkt machen, dass gerade junge Spieler „hungriger“ seien – ebenso wie die Argumentation, man brauche eben „alte Hasen“, die mit ihrer Erfahrung unerlässlich seien. Wie so oft ist es vor allen Dingen die Mischung, die es macht.



Deshalb macht es auch Sinn, sich zunächst einmal genau diese Mischung anzusehen. Fangen wir doch mal mit der Statistik an: Der Kölner Kader ist in der Tat der achtjüngste in der Bundesliga - im Vergleich zum Vorjahr, wo er auf Rang 11 lag. Sonderlich radikal scheint der Schritt da nicht...und das ist er auch gar nicht, denn in nackten Zahlen ist der Altersschnitt sogar von 24,4 auf 25,1 angestiegen. Auf dem Papier ist die Mannschaft also eigentlich sogar älter geworden!

Potenzielle Skeptiker, die beim Blick auf die Neuzugänge also schon besorgt Bauschmerzen bekamen, können sich also zurücklehnen – es ist nach wie vor alles im grünen Bereich. Das sieht man ja auch beim Blick auf die eigentlichen Spieler: Die Innenverteidigung bleibt alterstechnisch in etwa so wie im Vorjahr, weil die Nachfolger von Wimmer (22) beide in einer ähnlichen Altersklasse spielen (Sörensen, 23 und Heintz, 21). Im Sturm steht statt dem 24jährigen Ujah mit Modeste (27) nun ohnehin ein etwas älterer und arrivierter Spieler. Gut: Bittencourt und Jovic verjüngen das Mittelfeld, aber mit Lehmann, Risse und Peszko hat man hier ja nach wie vor Routiniers an der Angel, die mit Erfahrung aushelfen können.

### Neulinge, die gar nicht so neu sind

Klar ist also schon einmal: Den radikalen Jungbrunnen, den „FC U21“, gibt es in dieser Form gar nicht. Rein strukturell bleibt der Kader relativ ausgeglichen bzw. auf dem Level der Vorsaison – was ja wahrlich kein schlechtes Zeichen ist. Aber Stillstand ist ja nun auch nicht wirklich der Zweck einer Transferperiode, nicht wahr? Ziel ist ja eher, sich zu verbessern bzw. Lücken zu schließen. Sind junge, vermeintlich unerfahrene Spieler da der richtige Weg?

Nun, zum einen sind die Jungs ja in Wahrheit mitnichten unerfahren: Einzig und allein Dominique Heintz geht in sein erstes Erstliga-Jahr. Die anderen drei können jeweils auf mehrere Saisons in den Eliteligen verweisen, sind also keine unbeschriebenen Blätter. Was Jovic, Bittencourt und Sörensen indes gemeinsam haben ist, dass sie alle bei ihren vorherigen Clubs einen Punkt erreicht hatten, wo ein Tapetenwechsel Sinn macht. Das kann man negativ lesen (indem man etwa darauf abhebt, dass sie bisher den ganz großen Durchbruch noch nicht geschafft haben) oder eben positiv (im Sinne von „Die kommen hochmotiviert“). Die Wahrheit wird irgendwo dazwischen liegen, aber: Die Tatsache, dass sie in diesem jungen Alter noch keine absoluten Topstars sind, ist mit Sicherheit kein Indikator dafür, dass dort bereits Hopfen und Malz verloren ist – nicht in diesem Alter! Ganz im Gegenteil: Der Normalfall ist für Spieler dieser Altersklasse eher, dass sie nun den berühmten „nächsten Schritt“ machen müssen. Insofern also ein vielversprechender Zeitpunkt für den FC, sich diese Spieler zu schnappen und sie genau dahin zu bringen. Das wird naturgemäß die Aufgabe des Trainers sein. Und hier lässt die Vergangenheit doch durchaus hoffen, denn bisher hat sich Peter Stöger im Umgang und im Aufbau von jungen talentierten Spielern ja als überaus gute Adresse erwiesen.

Dass die Jungs zudem in eine intakte Mannschaft kommen, die weitestgehend so zusammengeblieben ist, wie sie im Vorjahr erfolgreich spielte (gefühlte das erste Mal seit einem halben Jahrzehnt, dass wir uns mal nicht „in einer Umbruchphase“ befinden), d.h. in etablierte, eingespielte Strukturen und ein funktionierendes Mannschaftsgefüge kommen, sollte den Einstieg erleichtern.

Kurzum: Für diese Spieler ist der FC eine Chance – und für den FC diese Spieler! Ob sie sich alle werden durchbeißen können und den großen Sprung schaffen oder vielleicht nur der eine oder andere von ihnen...das muss sich zeigen und liegt nun vor allem in ihrer Verantwortung. Jedenfalls kommen sie in einen Klub ohne nennenswerte Nebenkriegsschauplätze, der ihnen den vollen Fokus auf ihren Job erlauben sollte. Relativ ideale Voraussetzungen also für alle vier.

### Eine klare Strategie auf allen Ebenen

Aus Sicht der sportlich Verantwortlichen beim FC macht die Transfer-Strategie des Sommers im Allgemeinen und die Verpflichtung dieser vier jungen Spieler im Speziellen auf allen Ebenen Sinn: Man holt sich junge Leute mit fraglos vorhandenem Talent, die erschwänglich sind und bei denen das Risiko eines sportlichen und/oder finanziellen Verlustgeschäfts überschaubar bleibt. Keiner erwartet von Sörensen oder Heintz, dass sie auf der Stelle Wimmer zu 100% ersetzen können (zumindest im Normalfall ja auch das etablierte Duo Maroh/Mavraj über kurz oder lang wieder parat stehen wird) – und falls Jovic oder Bittencourt nicht gleich an 20 Toren direkt mitwirken, wird auch keiner sofort „Fehleinkauf“ schreien bzw. fordern, dass ob der verfehlten Transferpolitik Köpfe rollen. Wenn der FC in dieser Spielzeit in der Situation wäre, als fest etablierter Erstliga-Verein „endlich mal oben angreifen“ zu wollen, dann hätte man vermutlich größere Namen erwartet. Da man aber aktuell in der Lage ist, weiterhin erst einmal den Klassenerhalt als Primärziel auszugeben (und als Sekundärziel dann eine tabellarische Verbesserung zum Vorjahr), sind die Transfers völlig angemessen und weder über- noch unterambitioniert. Ein relativ geringes

Risiko bei einigermaßen guten Aussichten – das macht sportlich und finanziell Sinn.

Zudem bleiben Schmadtke und Stöger auch ihrer grundsätzlichen Linie treu und kreieren auch weiterhin ein intaktes Mannschaftsgefüge, das davon lebt, dass alle an einem Strang ziehen und auf einem ähnlichen Level unterwegs sind. Es gibt nicht die eine herausragende Ikone, von deren Strahlkraft alles abhängt, nicht den einen Superstar oder die drei Besserverdiener, denen sich alle anderen unterzuordnen haben. Der FC 2015 zeichnet sich als Kollektiv aus, das auch als solches auftritt. Dazu gehört, dass bei jedem Spieler das Gefühl bestehen bleibt, durch gute Leistungen auch in die Startelf rutschen zu können und nicht chancenlos als Backup für die Veteranen dazustehen – während im Gegenzug mit den Neuzugängen auch keinem der vorhandenen Spieler „einer vor die Nase gesetzt wird“, an dem er erst einmal nicht vorbeikommen wird. Peter Stöger ist mit dem Leistungsprinzip bisher gut und erfolgreich gefahren und wird mit den Neuzugängen an seiner Linie festhalten können – nur eben mit nun noch mehr Optionen. Es gibt wahrlich Schlimmeres.

Summa summarum kann man sich eigentlich den Worten jenes Sportkommentators, der das zweite Spiel des Colonia Cups bei sport1 betrete zu Herzen nehmen und diese unter-schreiben:

**„Der 1. FC Köln hat sich da eine interessante, eine spannende Mannschaft zusammengestellt.“**

Der Autor schreibt außerdem für  
hauptsachefussball.wordpress.com

# Großer Umbruch bei der U21

Martin Scheer über die Aussichten und Perspektiven der jungen Geißböcke. Personelle Veränderungen bergen Chancen.



Als Trainer Stephan Engels zum Saisonende den Club überraschend verließ, musste Ersatz her. Fündig wurden die Verantwortlichen im eigenen Stall. Martin Heck, bisheriger Leiter der 1. FC Köln Heinz Flohe Fußballschule, übernahm den Posten. Seine Assistenten sind Ex-Profi Uwe Grauer und FC-Torjäger Patrick Helmes.

## Rückblick

Die Demission von Stephan Engels kann eine große Chance für die U21 darstellen. Auch wenn sich kein Offizieller des 1. FC Köln dahingehend geäußert hat, so ist der Rücktritt bei allen Verdiensten, die sich Engels um den Club erworben hat, die Gelegenheit, verkrustete Strukturen aufzubrechen. Es war nur zu offensichtlich, dass die Mannschaft in der Rückrunde der vergangenen Spielzeit nicht mehr ihr volles Leistungsvermögen auszuschöpfen im Stande war. Ausfälle von Leistungsträgern konnten nicht allein den rapiden tabellarischen Absturz erklären, der die U21 noch in größte Abstiegsgefahr geraten ließ, die erst am vorletzten Spieltag gebannt werden konnte.

Ein neuer Trainer musste also gefunden werden. „Wir haben uns ganz bewusst für eine interne Lösung entschieden“, betont Sportdirektor Jörg Jakobs. Heck trainierte vor seiner Zeit in der Fußballschule u.a. die U15 des 1. FC Köln. Ihm zur Seite stehen als Co-Trainer Uwe Grauer und Patrick Helmes. Grauer, langjähriger Bundesligaprofi, war zuletzt Trainer der U17 des FC Schalke 04. Helmes, der seine Karriere aufgrund seiner lang anhaltenden Hüftprobleme vorzeitig beenden musste, sammelt erste Erfahrungen im Trainerbereich. Das neue Trainertrio des 1. FC Köln, eine interessante, vielversprechende Kombination.

## Neue Impulse

Mit Martin Heck fungiert nun ein 32-Jähriger an der Linie, der mit großem Respekt an seine erste Aufgabe im Senioren-Bereich herangeht.

„Die Regionalliga ist sehr stark und schnelllebig, wie das letzte Jahr gezeigt hat. Es wird für uns auf alle Fälle eine schwierige Aufgabe, die fehlende Routine auszugleichen“, erklärt Heck mit Blick auf einen nochmals stark verjüngten Kader, allein sieben Spieler der eigenen U19 stießen zum Kader. Doch die U21 hat auch einige Trümpfe zu bieten. Als da wären: die Routiniers Marius Laux und Sebastian Zinke, die mannschaftliche Geschlossenheit und als herausragende Stärke ist das schnelle, auf technisch hohem Niveau anzusiedelnde Passspiel hervorzuheben. Nahezu alle Spieler durchliefen die FC-Nachwuchsmannschaften oder spielten auf ähnlich hohem Niveau bei anderen Bundesligisten. Die fußballerische Ausbildung ist also bestens. Doch das ist nur die Grundlage.

## Vom Nachwuchs zum Profi

Was verbindet Timo Horn, Jonas Hector und Yannick Gerhardt? Richtig, sie sind alle aus dem Nachwuchs bzw. der U21 zu den Profis aufgestiegen. Neuerdings schmücken ihre Porträts das Franz-Kremer-Stadion, als Anreiz und Motivation für die Jugendmannschaften des 1. FC Köln, es ihnen gleich zu tun. Mit dabei auch Vize-Präsident Toni Schumacher, der wie kein Zweiter die totale Hingabe und Leidenschaft für den Club vorlebt. „Ich kenne kein Gas. Ich kenne nur Vollgas.“ Sollte die U21 diese Maxime verinnerlichen, dann sollte einer sorgenfreien Spielzeit nichts im Wege stehen. Wenn dann auch noch der eine oder andere Spieler an das Tor zu den Profis nachhaltig anklopft, dann hätten Heck und sein Team einen guten Job gemacht.



# Erst Florida-Cup, dann Colonia Cup

Der 1. FC Köln ist international wieder eine Macht.





Gerhardt, Pezko und Finne hatten sich lieb



Kessler kniete

und das Ergebnis war

RheinEnergieSTADION

COLONIA CUP 2015 | LA LIGA WORLD

Spiele	S	U	N	Tore	Pkt
2	2	0	0	5:3	11
2	2	0	0	2:0	8
2	0	0	2	2:3	2
2	0	0	2	1:4	1

NETCOLOGNE



Finne trainierte an den Hürden



Hosiner traf



Der Pott gehört uns



Bittencourt tat sich weh



Vogt jubelte



Der Spieler des Turniers auch

# Nachtrag zum Thema Fanverteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Scheer,

mit Entsetzen haben wir, der Vorstand der Rheinlandböcke Nievenheim, Ihren Artikel in kölsch live 4/2014 auf S. 28/29 (Üvverall jitt et Fans vom FC Kölle) zur Kenntnis genommen. Hier picken Sie willkürlich 3 Dormagener Stadtteile heraus, ordnen diesen zum einen unterschiedliche Himmelsrichtungen zu und bewerten dann die aus Ihrer Sicht gegebene Affinität der jeweiligen Bewohner zum 1. FC Köln und zu weiteren Bundesligaclubs der Region. Gestehen Sie dabei den Stadtteilen Zons und Hackenbroich eine Nähe zum FC zu, so stellen Sie Nievenheim als Hochburg des Clubs östlich von Holland dar.

Wie kommen Sie bitte zu dieser abseits jeglicher Realität liegenden Behauptung? Sind Sie jemals in Nievenheim gewesen? Oder haben Sie lediglich aufgrund der Lage der diversen benannten Städte und Stadtteilen auf der Landkarte Vermutungen zur jeweiligen Vereinsausrichtung der Bewohner angestellt? Wenn man einen solchen Artikel erstellt, sollte man entweder über ausreichende Kenntnisse oder den Willen zu einer gründlichen Recherche verfügen. Beides ist für uns nicht erkennbar.

Tatsächlich ist in ganz Dormagen eine klare Mehrheit an FC-Fans festzustellen. Nievenheim bildet diesbezüglich sogar noch einmal eine herausragende Hochburg für den FC.

Als wir vor knapp 10 Jahren die Rheinlandböcke Nievenheim gegründet haben, sind wir

aus dem Stand zu einem der größten FC-Fanclubs außerhalb von Köln geworden. Unsere aktuelle Mitgliederzahl liegt bei etwa 250 Mitgliedern. Ein vergleichbarer grün-weißer Fanclub ist in Nievenheim definitiv nicht existent, uns ist nicht einmal ein kleinerer Fanclub der Ponys bekannt. Sollte er dennoch existieren, so wäre er auf jeden Fall bis heute noch nie öffentlich in Erscheinung getreten. 2 ortsbekannte Gaststätten haben vor Ihrer Tür eine große FC-Fahne gehisst, eine Gaststätte, die als Gladbacher Fan-Gaststätte gilt, gibt es dagegen nicht. Die Gaststätte zum Anker hat dabei Ihre seitliche Zufahrt sogar mit dem Straßenschild „Rheinlandböckeeallee“ beschildert, der Platz hinter der Gaststätte heißt (ebenfalls inoffiziell) „Geissbock-Hennes-Platz“.

Selbst im Straßenbild illegal angebrachte Aufkleber oder aufgesprühte Schriftzüge weisen absolut mehrheitlich auf die gegebene Nähe 1. FC Köln hin.

Die Rheinlandböcke Nievenheim treten mit diversen Veranstaltungen und Angeboten regelmäßig innerhalb des Ortes und darüber hinaus in Erscheinung. Auf Veranstaltungen der Rheinlandböcke Nievenheim haben wir schon wiederholt FC-Offizielle und Spieler, sowie Journalisten und andere Personen mit Bezug zum 1. FC Köln begrüßen dürfen. Sogar Geissbock Hennes hat Nievenheim schon wiederholt besucht. Im vergangenen Jahr hat bei der bei uns in Nievenheim und mit unserer Hilfe ausgerichteten Jubiläumsveranstaltung eines FC-Fanclubs aus dem benachbarten Stadtteil Gohr u.a. die FC-Legende Wolfgang Weber Nievenheim besucht.

Eine Veranstaltung, bei der irgendein Spieler oder Offizieller des Ponyclubs jemals den Weg nach Nievenheim gefunden hätte, ist uns nicht bekannt.

Beim FC-Stammtisch im Gaffel am Dom haben die Rheinlandböcke Nievenheim fest reservierte Plätze.

Und ja, auch in Nievenheim gibt es Fans des Clubs östlich von Holland und an dem ein oder anderen Haus hängt auch eine hässliche grün-weiße Fahne. Es gibt auch Fans des Clubs aus der verbotenen Stadt und ganz vereinzelt sogar Anhänger der Sportabteilung eines Pharmazieunternehmens östlich des Rheins. Auch Schalke-Fans, Bayern-Fans und die Anhänger diverser anderer Clubs der 1. und 2. Liga sind in Nievenheim schon gesichtet worden. Fans aller dieser Vereine gibt es aber auch direkt in Köln. Trotzdem sind die Rollenverteilungen in Köln wie in Nievenheim klar. Der FC und die FC-Fans liegen in Nievenheim weit vorne. Nicht einmal in Nievenheim wohnende Pony-Fans würden auf die Idee kommen, den Ort als Hochburg ihres Clubs zu bezeichnen.

Der Vorstand empfindet Ihren Artikel daher als ehrverletzend. Einer Richtigstellung in der nächsten/übernächsten Ausgabe von kölsch live sehen wir entgegen.

Mit freundlichen Grüßen  
für den Vorstand und die Mitglieder der Rheinlandböcke Nievenheim

**Antwort auf den Leserbrief der Rheinlandböcke Nievenheim bzgl. des Artikels „Üvverall jitt et Fans vom FC Kölle“ in Ausgabe 4/2014, kölsch live 92**

*Vorab. Wir freuen uns über jeden Fan des 1. FC Köln, ganz gleich ob Mitglied oder nicht. Es ging in dem Artikel von 4/2014 (Üvverall jitt et Fans vom FC Kölle) um eine grobe Übersicht darüber, wie sich die Mitgliederzahlen des 1. FC Köln im Vergleich zu Borussia Mönchengladbach und dem FC Schalke 04 darstellen und darauf bezog sich unser Bericht. Stand Sommer 2014 gab es in Dormagen-Nievenheim 148 Mitglieder von Borussia Mönchengladbach, 127 vom 1. FC Köln und 87 des FC Schalke 04. Gerne hätten wir die ganze Republik bereist und hätten uns vor Ort ein näheres Bild gemacht, wo und wie Fans und Mitglieder des/den 1. FC Köln leben, doch dies war uns leider nicht möglich.*

*Zu Ihrer Beruhigung sei gesagt, dass es unter der Postleitzahl 41542 acht Fanclubs des 1. FC Köln gibt und nur drei von Borussia Mönchengladbach und keinen des FC Schalke 04. Die öffentliche Wahrnehmung in Nievenheim wird vom 1. FC Köln und seiner Liebe zu ihm bestimmt, Anhänger der „Fohlen“ dokumentieren ihre Liebe eher über ihren Mitgliedsausweis im Portemonnaie.*

# HISTORIA

*lubie cię powtarzać...*



**POWRÓT NA EDUKACJI 7**  
**GKS TYCHY vs 1.FC KÖLN**  
*18.07.2015*

**INFO O SPRZEDAŻY BILETÓW NA SEKTOR MLYN**  
**PONIEDZIAŁEK(22.06) GODZ 19:71 :)**  
**WWW.TYSKIFAN.PL**

**#WRACAMYNAE1**

NIE PRÓWADZIMY SPRZEDAŻY BILETÓW PRZED PODANIEM SZCZEGÓLWEJ INFORMACJI W DNIU 22.06 2015 GODZ 19:71

**STOWARZYSZENIE KIBICÓW GKS TYCHY "TYSKI FAN"**

**PROJEKT KIBICÓW RAZEM GKS TYCHY**

**UL. BARONA 30 ( 1 PIĘTRO LOKAL 213 ) 43-100 TYCHY**



## Endlich in Tychy

Text: Bastian Hoyer

**Manchmal ist es im Leben tatsächlich fast so wie in einer Telenovela. Bis alles letztlich gut wird, können dann schon mal fast 40 Jahre ins Land ziehen – voller Irrungen, Wirrungen und sonstiger Unwägbarkeiten. Dies musste auch ein damals relativ kleiner Erstligist aus Oberschlesien feststellen.**

Mit seiner besten Endplatzierung in der ersten polnischen Liga – einem sensationellen 2. Platz am Ende der Spielzeit 1975/76 – qualifizierte sich der Klub mit den sehr speziellen Farben Rot-Schwarz-Grün für den UEFA-Pokal. Wer nun meint, jene Epoche wäre eine Phase absoluter fußballerischer Glückseligkeit gewesen, hat entweder wenig Ahnung von der Materie oder aber einen vollkommen romantisch verklärten Blick. Denn einer der Höhepunkte in der Historie des GKS Tychy konnte aufgrund der Intervention seitens des europäischen Kontinentalverbandes eben nicht in Tychy ausgetragen werden, sondern musste im großen Rund des Schlesischen Stadions zwischen Chorzow und Katowice angepfiffen werden. In Müngersdorf gewann der FC, in Polen trennten sich beide Mannschaften unentschieden. In die zweite Runde zog der FC ein, der GKS erspielte sich bis zum heutigen Tage keine weitere Gelegenheit für ein echtes europäisches Heimspiel. Eben eines in Tychy.

Seitdem ist so einiges geschehen: Solidarnosc und Verhängung des Kriegszustands 1981 in Polen – in Deutschland Mauerfall und Wiedervereinigung. Spätestens kurz danach war dann auch das europäische Zeitalter des 1. FC Köln vorbei. Ein Aufeinandertreffen beider Vereine schien umso mehr einer Sensation gleichzukommen. Bis im diesjährigen Sommerfahrplan des FC zwischen beiden Trainingslagern ein zusätzliches Testspiel auftauchte – ebenjenes in Tychy. Als zweiter Verein in Oberschlesien bekam der GKS eine neue Spielstätte – und das als Drittligist inzwischen – und lud zur Einweihung und Nachholung für das ausgefallene Heimspiel von 1976 den FC ein, was durchaus als Ehre zu verstehen ist.

In Tychy war allein das Schlangestehen auf einer Länge von mehreren hundert Metern für eine der begehrten Premierenkarten ein Top-Thema in den abendlichen Regionalnachrichten. **Der FC lockt die Massen.**

**Auch am Spieltag bildeten sich große Menschentrauben an den Eingängen. Jedoch hing dies mit einer sehr schönen Geste in Zusammenhang, die ein wenig Zeit in Anspruch nahm:**

Beim Einlass bekam jeder Stadionbesucher einen eigens für dieses Eröffnungsspiel ange-

fertigten Webschal als Geschenk und Erinnerung in die Hand gedrückt! Beim Einlauf der beiden Teams wurden dann knapp 15.000 dieser Schals auf den ausverkauften Rängen im neuen schlesischen Schmuckkästchen empor gestreckt, was ein beeindruckendes Gesamtbild ergab.



Mindestens genauso imposant war das „Doping“, womit in Polen die lautstarke, dauerhafte Unterstützung der eigenen Elf gemeint ist. Die rund einhundert mitgereisten FC-Fans genossen den Tag bei heißen Temperaturen, leckerem Bier von der nur einen Steinwurf entfernten und auch hierzulande sehr be-

kannten Brauerei, einen perfekt verschossenen FC-Elfmeter und einen glanzlos herausgespielten Testspielerfolg.

Viel wichtiger war vielmehr aber eines: endlich hat der FC nun dann doch einmal in Tychy gespielt.



# Der mit dem Ball tanzt.

Michael „Rhinemike“ Greiß sehr persönliche Annäherung an den Film über Heinz Flohe

**Meine lieben Brüder und Schwestern, in rot-weiß,**

ich habe mir nun endlich **Der mit dem Ball tanzte** anzusehen. Ein Film, über einen der größten Söhne des deutschen Fußballs, einen der größten Söhne, unseres geliebten FC's! Zu Heinz „Flocke“ Flohe verband mich

ein persönliches Verhältnis. Er gehörte zu den engsten Freunden meines Vaters und spielte eine riesige Rolle, was meine Liebe zum FC und den Fußball angeht!

Ich bin '75 in Euskirchen in einer fundamentalistischen FC-Familie geboren, lebte bis vor 3 Jahren zeitlebens in Erfstadt, zugehörig

dem „Fußballkreis Euskirchen“, einer absoluten FC-Hochburg! Immer noch! Wie alle meines Alters wuchsen wir ohne Dinge wie Sport1, Sky, Google, Wikidings oder anderen Informationsmöglichkeiten auf. In jungen Jahren mussten wir damit auskommen, dass Freitagsabends die Tore aus den 3 Freitagspielen gezeigt wurden. In der ARD-Sportchau kamen dann lediglich die Höhepunkte der drei wichtigsten Spiele! Abends dann alle Tore im Sportstudio! Kicker gab es bereits, Sport-Bild kam später! Warum schreibe ich das? Nun, wir waren damals mindestens genauso fussballverrückt, wie die heutigen Fans.

Und wir hätten einiges dafür gegeben, wenn wir solche Dinge besessen hätten. Aber wir haben eben mehr Bücher gelesen! Biografien von und über Fußballer habe ich gefressen!

Aber, auch die direkte Kommunikation mit vorherigen Generationen war wesentlich wichtiger! So lauschte ich gebannt den Stories von Opa, wenn er mir von Hennes Weisweiler (auch aus Erfstadt), den 54ern, Hans Schäfer und Overath erzählte. Die Ikonen, seiner Generation. Mein Dad war etwas zu jung für Schäfer. Er erzählte mir immer von Overath und Flohe!

**HEINZ FLOHE**  
**DER MIT DEM BALL TANZTE**



Die Ikonen seiner Generation! Meine Großeltern und mein Dad waren aber nicht die Hauptschuldigen dafür, dass ich FC-Fan wurde. Meine Ikonen und Super-Heroes waren Toni Schumacher und vor allem Pierre Littbarski. Mein Idol. Ich habe für ihn gebetet, wenn er verletzt war! So prägten immer diverse Leitbilder unseren FC. Spieler von absoluter Weltklasse, die heute nicht unter 50 Millionen über die Ladentheke wandern würden!

Mein Dad war selber relativ gut als Spieler, schaffte es zwar nie aus dem Amateurbereich. Aber er verstand das Spiel! Durch seine jahrzehntelange berufliche Tätigkeit im Herzen Kölns, lernte er sehr früh einige FC-Spieler persönlich kennen. Auch Overath, aber dazu später mehr. Mit einigen machte er Ende der 70er, Anfang 80er die Trainerscheine. Und da er im Kreis Euskirchen einen guten Namen hatte, wurde er dann in den 80ern Co-Spieler-Trainer beim Euskirchener TSC, der nun von der Legende Heinz Flohe trainiert wurde. Er war anfangs so eine Art Matze Lehmann auf dem Feld und assistierte dem Trainer Flohe. Altersbedingt und weil die Mannschaft immer stärker wurde, war er dann nur noch Co-Trainer. Für mich als jungen Steppke, der den Mann nur vom Hörensagen und aus Büchern kannte, war es natürlich unglaublich. Und als ich 10-11 Jahre alt war, fußballverrückt und energiegeladener, nahm mich mein Dad irgendwann mit zu den Trainingseinheiten und sonntags zu den Spielen. Auch, damit meine Mom mal Ruhe vor ihrem Quälgeist hatte.

Der ETSC war und ist der dominante Club im Kreis Euskirchen. Wunderbare Fußballfelder. Das Auel-Stadion, Rasen und Aschenplätze, in herrlichen Grünanlagen. Und überall lagen Netze mit Bällen. Alles, was das Herz eines 11-jährigen begehrt.

Und so sollte ich „Ihn“ kennen lernen! Als ich ihn sah, dachte ich: **„Wer ist denn der rundliche Kerl, um den da alle rum stehen?“** Auf den Bildern von früher, sah er natürlich noch anders aus. Aber seine Aura wurde sofort spürbar! Als er meinen Dad sah, rief er: **„Ah, Pitter! Wie isset?“** Mein Dad: **„.....blabla! Datt is minge Jung!“** Ich erstarrte in Ehrfurcht! Ein Weltmeister! Leibhaftig! Ich machte einen Diener, war knallrot und streckte brav meine Hand aus: **„G-g-g-gguten Tag Herr F-f-f-lohe!“**, stammelte ich! Aber er sagte nur: **„Jung, loss der Quatsch! Saach Hein, fü misch!“** Ufff! Ich durfte ihn duzen! Unglaublich!

Es begann eine wunderbare Zeit. Der ETSC stieg unter Flohe von der Bezirksliga(?), bis durch in die Verbandsliga auf. Nur zur Erklärung, das war damals die 4. Liga. Die Kreis-Bezirks- und Landesligen waren damals wesentlich größer, weil damals noch jedes kleine Kaff einen Verein hatte. Verbandsliga war für den kleinen Kreis Euskirchen schon sensationell. Flohe installierte in der Verbandsliga quasi Profibedingungen, forderte viel von seinen Spielern. Viermal die Woche wurde trainiert! Und ich sah zu, dass ich so oft wie möglich mit konnte, so fern ich nicht selber zum Training oder Spiel musste! Ich durfte überall mit hin. In die Kabine, bei den Ansprachen und so weiter. Herrlich! Für die anderen Spieler war ich eine Art Maskottchen. Ich erlebte diesen Mann aus der nächsten Nähe.



Einmal, als ich wie immer neben dem Trainingsplatz bolzte oder mit dem Ball jonglierte, während die Mannschaft trainierte, kam Flohe zu mir: **„Jung, maaach datt nit!“** Ich fragte erschrocken, was er meinte! **„Du kuckst die ganze Zeit auf den Ball! Datt is zu wennisch! Der Ball läuft Dir nitt weg! Jeff her!“** Ich spielte ihm den Ball zu. Er hatte natürlich Recht. Ich war damals ein „Kopf-nach-unten-und-immer-auf-den-Ball-Gucker“. Heinz Flohe nahm den Ball und jonglierte ihn vor meiner Nase von einem Bein zum anderen. Schulter, Kopf, Knie, wieder Bein usw. Aber er sah mir dabei in die Augen! Ich war verblüfft. Er sagte: **„Die Mitspieler und Gegenspieler musst Du genauso im Auge behalten! Mach die Augen zu!“** Und er schloß die Augen und jonglierte den Ball, als wäre es nichts! **„Jung, Du musst datt Bällsche föööhle!“** Baaaamm! Ich bin mir nicht sicher. Es könnte an meiner kindlichen Bewunderung gelegen haben, aber ich glaube, ich habe in diesem Moment einen Heiligenschein gesehen! Nein, im Ernst! Solche Dinge erlebte ich in dieser Zeit andauernd. Aber genau so sehr sog ich

alle seine Zitate, seine Weisheiten auf, seinen Ansprachen an das Team, wie er abgehobene Spieler auf den Boden der Tatsachen holte, wie er geknickte Jungs razzfazz wieder aufrichtet! Wie er scheinbar übermächtige Gegner mittels zwei oder dreier Sätze winzig klein erschienen ließ. Natürlich auch viele Dinge, was Taktik etc. anging. Allerdings muss ich gestehen, dass so etwas in dem Alter noch fremd für mich war. Und viele der Dinge, die ich von Flohe hörte, verstand ich erst sehr viel später!

Die Flohes wurden Freunde der Familie. Als Flohe unter Engels in den 90ern Co-Trainer wurde, übernahm mein Dad kleinere Pöstchen beim FC und ist seit etwa 95 Angestellter. Später als Betreuer der U21 unter Engels. Flohe musste gesundheitsbedingt kürzer treten (erste Herz-OP) und nahm vom Fußball Abstand.

Mein Dad blieb wie gesagt beim FC, lernte Overath besser kennen und auch die beiden freunden sich an. Ebenso eine Ikone wie Flohe.

Die zweite Legende, die ich dann kennen lernen durfte! Overath war für mich noch eine Nummer größer. Aber zu ihm gab es nie diesen persönlichen, herzlichen Draht. Nicht, dass man mich falsch versteht. Auch Overath weiß Freundschaften zu schätzen und zu pflegen, reduzierte das aber auf meinen Dad. Mir persönlich half er nach dem 11.9.2001, als die Arbeitslosigkeit galoppierte, einige Male und besorgte mir in meiner Not eine Arbeitsstelle. Aber er verstand es stets, seinen Habitus zu wahren und behielt eine, sagen wir mal, aristokratische Distanz aufrecht. Er würde mir nie im Leben das „Du“ anbieten, obwohl er und mein Dad einiges erlebt haben.



Mann in seinen letzten Jahren so nicht sehen. Ohnmächtig, wartend auf die Erlösung. Es machte mich furchtbar traurig. Es gab Verwandte, die ich weniger beweinte, als diesen wunderbaren Mann. Ich konnte nicht mal den Gedenkjubel im Stadion ertragen, musste schluchzend raus, um erstmal diverse Kippen zu rauchen!

Daher habe ich diesen Film genutzt, um das Ganze, für mich noch einmal zu verarbeiten. Habe auch diesen Film erst eine Zeit liegen gehabt, bevor ich mich traute, mich noch einmal mit dem Schicksal dieses Mannes auseinander zu setzen.

ABER DAS HAT SICH SOWAS VON GELOHNT!

Meine Trauer verflog zusehends. Denn schon nach wenigen Minuten ist man voll im FC-Modus. Es ist, als hätte die Liebe zum FC, sämtliche Trauer gefressen! Man taucht hier tief in die Geschichte des FC ein. Es war, als wären alle Erzählungen, oder zumindest einige meines Opa's oder Dad's lebendig geworden. Die Größe, die Bedeutung unseres Clubs wird wieder dermaßen spürbar. Wer immer sich fragt, warum man FC-Fan ist, soll er sich diesen Film angucken.

Flohe war anders, lehnte jedes Interview ab, ging trotz wiederkehrender Einladungen nie ins Sportstudio. Er vergnügte sich lieber mit dem „gemeinen Volk“. Und es war stets großartig, wenn er in Euskirchen auf dem Marktplatz in der Eisdielen „Hof hielt“. Immer saß mindestens ein Dutzend Menschen um ihn rum und er erzählte Geschichten aus der alten FC-Zeit, von den Länderspielreisen oder Safttouren mit Tünn, Preben-Elkjaer Larsen u.a. Unglaublich! Ich habe es geliebt. Ein Mensch, der nie mit seinem Schicksal haderete, weil er gesundheitliche Probleme hatte. Immer positiv. Und bis zuletzt trug er seinen, unseren FC ganz tief im Herzen! Er wusste stets über alles Bescheid, konnte immer alles perfekt einschätzen! **Er hat den FC bis zum Schluss gelebt! Und geliebt!**

Ich sah ihn zum letzten Mal 2009, etwa ein halbes Jahr vor seinem Schlaganfall! Ich lag einige Wochen im Krankenhaus und er besuchte mich und sprach mir Mut zu. Leider konnte ich ihm nie so viel zurückgeben, wie er mir gab. Und ich konnte diesen fröhlichen

Für die Leute, die die 70er noch bewusst erlebt haben, wird die Jugend nochmal lebendig. Die fetten Klatschen, die wir den Bayern um Beckenbauer und Co verpasst haben, Landesmeisterpokal gegen Nottingham, Meisterschaften und Pokalsiege, die alte Radrennbahn, Franz Kremer, Hennes Weisweiler und, und, und!!!!

Aber auch dort, wo Flohe's Zeit endet, wird in meinen Gedanken meine große Zeit wieder lebendig, die nahtlos anknüpft, eben um Toni, Littbarski! Alle, die in den letzten 10-15 Jahren mit gelitten haben, sollten sich diesen Film ansehen. Alle, die sich schon mal dachten, ich tue mir das nicht mehr an.

### Dieser Film ist Viagra für die FC-Fan-Seele!

Auch all die Leute, die sich als FC-Fan outen, haben mich erstaunt und mit wie viel Respekt manche auf den FC sehen. Aber auch die tiefe Verwurzelung des FCs in Stadt und Umgebung, alles wird in diesem Film deutlich. Ich persönlich kann sagen, dass ich durch diesen Film nochmal einen echten Schub bekommen habe. Das, durch die vielen Auf und Abstiege, etwas ermattete rot-weiße Herz strahlt wieder ein wenig heller. Man könnte sagen, ich habe das gelobte Land gesehen, sozusagen, die guten alten Zeiten.

Jeder Star, zu jeder Epoche, kam noch einmal zur Geltung. Und vielleicht ist es das, was uns so sehr fehlt. Jemand, wie die alten Helden, die aus guten Teams sehr gute machten. Diese Anführer, die Dir auf dem Feld das Gefühl geben, dass heute alles möglich ist. Spieler, wie wir sie seit Litti leider nicht mehr hatten. Bei Poldi hatte ich die Hoffnung, dass er in die Kategorie stößt. Aber Ihr kennt das Thema.

So waren wir die Fans es, die die Fackel seitdem weiter getragen haben und die Größe des Clubs erhalten haben. Denn eins ist sicher: Der FC war ist und wird immer groß sein! Unabhängig von der jeweiligen temporären sportlichen Situation. Wir sind mehr, als der aktuelle Tabellenstand, mehr als die Ligazugehörigkeit. Wir sind größer, als jeder Titel. Wir alle sind Teil einer gigantischen Dynastie, die für den deutschen Fußball von beachtlicher Bedeutung ist.

Und es muss das Ziel von allen sein, allen Fans, Funktionären, Spielern, Kölnern, usw. Man muss alles dafür tun, dass dies so bleibt! Und dass so großartige Männer wie Kremer und Flohe stellvertretend für viele andere lächeln, wenn sie aus dem Himmel herab auf ihren, auf UNSEREN FC sehen!

Das heißt alles geben. Vollgas, vom Support, bis auf den Rasen.

**Come on FC!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!**

**Amen**





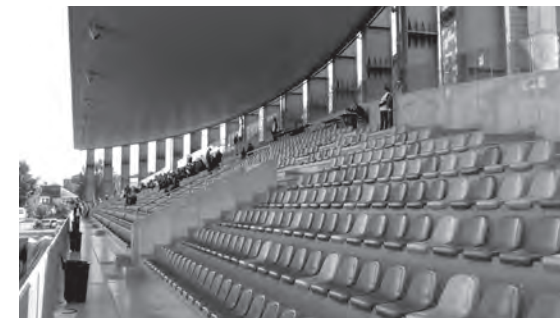
# Traumsommer oder Sommertraum?

Text: Bastian Hoyer

Wenn jene Bundesligisten, welche sich für einen internationalen Pokalwettbewerb qualifiziert haben, allmählich in ihre Saisonvorbereitung – auch eben dafür – starten, sind zahlreiche Klubs aus vielen übrigen Ligen entweder schon höchst aktiv und haben die ein oder andere Runde erfolgreich gemeistert oder aber ihren Saisonhöhepunkt mit einem Flug nach Israel, Malta oder Kasachstan schon erlebt. Und genau diese Umstände sind es, die den Zeitraum von Ende Juni bis Mitte August so interessant werden lassen. Keine Barcelonas oder Manchesters, stattdessen fußballerisch kleine Länder, kleine Ligen und

auch häufig kleine Städte sind drauf und dran für einen kurzen Augenblick auf die große Fußballbühne zu treten. Und wenn dann wie dieses Jahr die isländischen Meisterkicker aus Gardabaer dann doch einmal im altherwürdigen Celtic Park vor knapp 40.000 Fans antreten „dürfen“, sind im Grunde die kleinen und eigentlich bereits im Vorfeld hoffnungslos unterlegenen Vereine der Beweis für die Richtigkeit von Andy Warhols bekannten Zitats, „In Zukunft wird jeder 15 Minuten weltberühmt sein.“ Und letztlich haben es jene größtenteils unbekannten Spieler sogar noch viel besser, denn es sind mindestens 180 Minuten, wo ein

zumindest bis dato nahezu unbekanntes Kollektiv sich versuchen kann zu beweisen. Wer tagsüber die Menschen seiner Stadt mit dem Linienbus voranbringt oder Setzlinge in der eigenen Gärtnerei umtopft und abends nur Zeit für das Training hat, der freut sich umso mehr einmal in einem der großen Tempel aufzulaufen oder mit Pirlo das Trikot zu tauschen. All dies kann im Sommer, wenn die meisten großen Ligen sich noch in der wohlverdienten Sommerpause befinden, zutragen. Dann wird der Sommer tatsächlich – und das vollkommen unabhängig vom Wetter – zum Traumsommer.





Je weiter man die baltischen Staaten in nördlicher Richtung bereist, ein desto größer werdendes materielles Wohlstandsniveau begegnet einem. Gleichwohl lassen aber auch das allgemeine Fußballinteresse und die Professionalität der jeweiligen Liga nach. Schließlich darf und kann in Ländern, in denen je nach dem etwas mehr Menschen als in Köln, aber weniger als in Berlin leben, auch nicht allzu viel mehr erwartet werden. Wer jedoch Fußball im 2-Wochen-Rhythmus in einem zu meist ausverkauften Müngersdorfer Stadion schaut, der kann es durchaus als angenehm empfinden, wenn sich bei einem Erstligaspiel irgendwo zwischen Vilnius und Tallinn nur wenige hundert Menschen verlieren und es ausreicht zum Eintrittskartenerwerb ein paar Minuten vor Anpfiff am Kassenhäuschen zu erscheinen. Auch in den ersten Qualifikationsrunden von Champions und Europa League gilt dies.



Egal ob bei Skonto Riga, Spartaks Jurmala oder Levadia Tallinn: Eintrittskarten waren vor Ort genauso im Überfluss vorhanden wie die Hoffnung auf das Erreichen der nächsten Runde und einen lukrativen Gegner. Vor jeweils 1-2.000 Zuschauern im heimischen Stadion konnten sich die beiden lettischen Vereine in die nächste Runde durchschlagen, während der estnische Meister gegen den FC Crusaders Belfast gleich zu Beginn der Europapokalrunde aufgrund der Auswärtstorbilanz scheiterte. In Riga war St. Patricks Dublin keine allzu hohe Hürde, allerdings dann danach der VSC Debrecen. Gar nicht weit entfernt davon scheiterte auch Jurmala nachdem man sich zuvor noch gegen Podgorica durchsetzen konnte, schlussendlich an Novi Sad. Somit ging der baltische Sommertraum in den letzten Julitagen zu Ende.

Fußball im kleineren Rahmen, schöne Städte, weite Strände und abseits davon viel Ruhe lassen sich in den drei baltischen Staaten erleben. Praktischerweise gehören inzwischen alle drei auch der Euro-Zone an, was den Geldwechsel nunmehr überflüssig macht. Trotzdem ist das Baltikum noch immer nicht gänzlich im weiten touristischen Bewusstsein hierzulande angekommen. Somit ist auch die Anzahl an aktuellen Reiseführern überschaubar. Wer abseits der Hauptstädte unterwegs sein möchte, tut gut daran, sich mit einem der beiden folgenden Reiseführer auszustatten:

Dorling Kindersley – Vis-a-Vis Reiseführer.  
Baltikum. 432 S. 20,95€

Nelles Verlag. Baltische Staaten.  
272 S, 12,90€



# Mein erstes Mal!

Mittlerweile gibt es diese Kategorie schon zum dritten Mal.

Trotzdem gibt es für jeden Fan natürlich nur ein erstes Mal in Müngersdorf. Denn das erste Mal unseren effzeh im Stadion live zu erleben ist ein unvergessliches Erlebnis. Egal ob noch im weiten Rund des Müngersdorfer Stadions oder schon im Schmuckkästchen RheinEnergieSTADION. Egal ob Sieg oder Niederlage. Erste oder zweite Liga. Unterrang Süd oder VIP-Loge, Sommer oder Winter.

Und jedes dieser Erlebnisse ist einzigartig.

Darum geht es in dieser Kategorie. Und zwar nicht nur um unsere, sondern auch um Eure Erinnerungen. Deswegen möchten wir Euch bitten:

## Schickt uns Eure Erinnerungen an Euer erstes Mal!

Egal ob nur ein Foto mit kurzem Statement oder einen vollständigen Beitrag. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele von Euch bereit wären Ihre Erinnerungen mit den Kölner Fans zu teilen.

## Beiträge und Fragen bitte an [info@fan-projekt.de](mailto:info@fan-projekt.de)

In dieser Ausgabe erzählen Hans und Lothar von Ihrem ersten Stadionbesuch. Bei beiden spielte sich dieses prägende Ereignis bereits Ende der 60er Jahre ab. Bei beiden hieß der Gegner Schalke 04 und beide Spiele waren überaus erfolgreich. Es reicht zu verraten, dass alleine Hannes Löhr in den beiden Spielen gegen die Knappen fünfmal traf.

Sarahs erstes Mal war nicht ganz so erfolgreich. Der Gegner hieß Kaiserslautern und das einzige Kölner Tor machte Milivoje Novacovic. Das zeigt schon, wieviel Zeit zwischen diesen Erlebnissen vergangen ist. Was auch daran liegt, dass es gar nicht Sarahs erstes Mal im Stadion war. Warum aber irgendwie doch könnt Ihr auf den nächsten Seiten nachlesen. Wir hoffen, Ihr habt an dieser Kategorie genauso viel Spaß wie wir und Ihr beteiligt Euch weiterhin rege mit Euren Erlebnissen.

Vorher geben wir noch einmal kurz ab in die Werbung.

5% Rabatt auch in der Saison 2015/2016 sichern  
Karte aufladen: am Geldautomaten, online oder im Stadion



## Beim FC einfach und günstiger zahlen – bar oder mit Karte.

Bezahlen Sie Ihre Snacks und Getränke im RheinEnergieSTADION mit Ihrer SparkassenCard – kontaktlos mit girogo oder GeldKarte und sichern Sie sich 5% Rabatt. Weitere Infos unter [www.fc-karte.de](http://www.fc-karte.de) im Internet.



 Kreissparkasse  
Köln

 Sparkasse  
KölnBonn

**DURCHSTARTEN**  
MIT DEN FANARTIKELN DES 1. FC KÖLN SAISON 15/16



Der neue  
**Fanartikelkatalog!**  
Ab sofort erhältlich oder  
direkt online blättern unter  
fc-fanshop.de



**NEU**

**Herren-T-Shirt „Weißhausstr.“**  
Art.-Nr.: 2010282 / Gr. S-5XL  
19,95 € / Mitgliederpreis 17,96 €

**Damen-T-Shirt „Kirschblütenweg“**  
Art.-Nr.: 2020091 / Gr. XS-2XL  
19,95 € / Mitgliederpreis 17,96 €

**Kinder-T-Shirt „Sonnenblumenweg“**  
Art.-Nr.: 2030105 / Gr. 74-164  
14,95 € / Mitgliederpreis 13,46 €



**SPÜRBAR ANDERS.**

Immer auf dem neuesten Stand bleiben!  
Folgen Sie dem FC-Fanshop auch auf Facebook  
unter facebook.com/FCFanshop



# Mein erstes Mal

im Müngersdorfer Stadion

**Sarah Peters**

**21.08.2010**

**1. FC Köln – 1. FC Kaiserslautern**

**Bundesliga: 1. Spieltag**

**Endergebnis: 1:3**

Ich könnte jetzt erzählen, welch einschneidendes Erlebnis mein erster Stadionbesuch war. Dass ich damals schon wusste, dass dieses Erlebnis mein Leben prägen und in neue Bahnen lenken würde. Oder dass der Effzeh episch gegen die Bauern aus Ost-Holland gewann oder mein Opa mir nach dem ersten gemeinsamen Stadionbesuch anerkennend auf die Schulter klopfte und mir mit Pipi in den Augen seine Dauerkarte überreichte, damit ich die Familientradition weiterführen würde.

Das würde sich zwar ganz wunderbar anhören, wäre aber glatt gelogen. Die Wahrheit ist nämlich, ich erinnere mich beim besten Willen nicht daran. Ich muss grob im Grundschulalter gewesen sein. Damals spielte ich in der D oder C-Jugend des SV Wacker Merkenich und stand lieber selbst auf dem Platz als auf den Rängen. Auf jeden Fall war ich noch ziemlich jung und die Bedeutungsschwere dieses Tages war mir damals nicht bewusst – Mea culpa.

# 2010

Woran mich mich allerdings sehr gut erinnern kann, ist der tiefe Schmerz des ersten Abstiegs. Ab diesem Tag stellte ich alle mir vermittelten Wahrheiten in Frage, denn schließlich war der 1. FC Köln der beste Verein und viel zu geil um jemals abzusteigen. Dachte ich, denn so hatte ich es gelernt. Wie gesagt, eine schmerzhaft Erinnerung.

Da gibt es aber einen anderen, einschneidenden Stadionbesuch. An diesem Tag erneuerte ich mein Bekenntnis zum einzig wahren 1. FC Köln und betrat nach zwei Jahren Entzug zum ersten Mal wieder die heiligen Hallen in Müngersdorf. Nach langer Reise war ich wieder zu Hause angekommen, in meinem ganz persönlichen Wohnzimmer mitten im Grüngürtel.

Was war passiert? Der Traum vom Auslandsstudium trieb mich für ein Jahr nach Prag. In der ersten Woche meines Sprachkurses, besuchte ich – organisiert von der TU Prag – ein Heimspiel von Sparta Prag. Damit war mein weiteres fußballerisches Schicksal in der Goldenen Stadt besiegelt. Einen Monat wohnte ich im Studentenwohnheim, dann zog ich in eine WG direkt am Letná-Stadion, der Spielstätte von Sparta Prag und verpasste dort ein Jahr lang kein Heimspiel. Natürlich schielte ich aus der Ferne auf den ruhmreichen FC, aber jeder verpasste Spieltag tat weh.

Eine besonders eindrucksvolle Erfahrungen aus diesem Jahr waren die Prager Stadtderbys gegen Slavia Prag. Eins davon fand sogar im "alten" Slavia-Stadion, Evžena Rošického,

statt, das man diesem Nachmittag wortwörtlich von den Fans beider Lager komplett abgerissen wurde. Es war das letzte Heimspiel von Slavia in diesem Stadion, kurz darauf zog man in die neue, alte "Eden Aréna".

Im direkten Anschluss verschlug es mich für ein Jahr nach Michigan, USA und ich stellte mir regelmäßig samstags den Wecker auf 9:30 Uhr und startete den Tag mit der Bundesligakonferenz auf WDR2, gestreamt aus dem Netz. In diese – für mich wirklich schwierige Fußballverzichtszeit – fiel auch eine Karnevalssession. Das war die erste und einzige Karnevalssession, die ich komplett



verpasst habe. Ich musste mich mit Light-Beer und Radio-Köln Livestream über Wasser halten. An einem gebrochenen Herz laborierte ich trotzdem, das konnte auch die Papnase lindern.



Lange Rede, kurzer Sinn: Am 21. August 2010 war es dann soweit, Spilldach in Müngersdorf. Nach einem Auftakt- und Pflichtsieg in Meuselwitz, stand für den Efferz der erste Heimspiel an. Ausgerechnet gegen die Inzucht aus der Pfalz. Durch unglückliches Anstehen am Bierstand (man stellt sich doch immer dort an, wo es am längsten dauert) verpasste ich die bis dato schnellste Rote Karte der Ligageschichte, die sich Mohamad in der 2. Minute einfiel. So wunderte ich mich naiv über die Kölner Unterzahl, bis mich ein „Glücklicher“, der einen vollen Bierbecher in der Hand hielt, aufklärte. Immerhin pünktlich zum 1:0 durch Novakovic stand auch ich – glücklich und absolut Efferz-hungrig – neben meinen Freunden im Block. Mein Glück währte bis zur 70. bzw. 84. Minute. Es war jeweils Lakić, der traf und dem Efferz den ersten Heimspiel

der Session vermieste. Ilicević versetzte dem Efferz in der 88. Minute dann im Alleingang den Todesstoß. 3:1 verlor der 1. Fußballclub Köln an diesem eigentlich wunderschönen Tag in Müngersdorf.

Neu geboren war allerdings meine Liebe für diesen Verein, der sich nie unterkriegen lässt. Nicht, dass sie in den zwei Jahren im Ausland gelitten hätte, aber seit diesem Tag habe ich kaum ein Heimspiel mehr verpasst. Sie wächst mit jedem Tag und so bin ich inzwischen auch auswärts so oft es geht dabei und unterstützte diesen geilen Verein. E Leeve lang!

Die Autorin schreibt außerdem für [sarah-peters.com](http://sarah-peters.com)

# Mein erstes Mal

**Lothar Weiler**

**8.11.1969**

**1. FC Köln – Schalke 04**

**Bundesliga: 12. Spieltag**

**Endergebnis: 8:0**

Hallo FC-Freunde  
vom Fanprojekt,

auch bei mir war „mein erstes Mal“, also  
der erste Besuch im heimischen Müngers-  
dorfer Stadion ein sehr beeindruckendes  
Erlebnis...

Ich war damals 15 Jahre alt und hatte meine Lieblingsmannschaft, den 1.FC Köln schon einmal live im Frankfurter Waldstadion erlebt und fieberte natürlich ansonsten jeden Samstag am Radio mit, meist mit einer Reihe von Freunden. Das Taschengeld war etwas knapper als heute und nahezu 200 km Entfernung von meinem Wohnort Lorchhausen im Rheingau bis nach Köln waren eine hohe Hürde. Aber ich wollte unbedingt einmal bei einem Heimspiel dabei sein. So beschloss ich, zusammen mit einem Freund an einem Samstag im November mit dem Zug nach Köln zu fahren, um ein Bundesliga-Heimspiel live zu erleben. In die Schule hatte ich bereits alles mitgenommen...Fanausrüstung und FC-Fahne. Nahezu alle Klassenkameraden wußten, wohin die Reise ging, spätestens als sie meine Fanutensilien zu Gesicht bekamen. Der Englischlehrerin hatte ich erklärt, daß ich zusammen mit meinen Eltern einen wichtigen Verwandtenbesuch machen und deshalb „nach der großen Pause“, also zwei Stunden früher nach Hause müßte.



Ich bin mir heute noch nicht sicher, ob sie mir das glaubte, vermutlich nicht, aber wie auch immer, ich ging zum Bahnhof und traf mich im Zug mit meinem Freund, um nach Köln zu fahren.

Bereits die Fahrt war etwas Spannendes, die Vorfreude unglaublich groß und als wir endlich in Köln am Hauptbahnhof ankamen, waren die Eindrücke überwältigend. Noch ganz fasziniert vom Anblick des Kölner Doms marschierten wir -immer der Meute nach- durch die Innenstadt Richtung Straßenbahnhaltestelle. Überall wimmelte es nur so von Fußballfans, vor allem natürlich Kölner, aber auch einige Schalker trafen wir auf dem Weg zum Stadion. In Müngersdorf angekommen, genossen mein Freund und ich die Atmosphäre, die uns beim Gang zu unseren Plätzen im weiten Rund des Stadions in ihren Bann zog. Der Anblick des Rasens, einfach überwältigend dieses herrliche Grün. Als die Spieler zum Aufwärmen kamen, stieg das Lampenfieber für die Heimpremiere nochmals an. Wir

hofften natürlich auf ein schönes Bundesligaspiel und einen Sieg des FC. Und der gelang schließlich in beeindruckender Weise: Es war nämlich der 8.11.1969 und unser FC gewann mit einem echten Hammerergebnis: 8:0...welch ein Sieg!. Ein unglaubliches Fest beim ersten Heimspiel, das ich in Müngersdorf live erleben konnte. Als wir nach dem Spiel auf dem Weg zum Bahnhof waren, konnten wir es nicht fassen, dieses unglaubliche Erlebnis auch bereits frisch gedruckt im Express nachlesen zu können. „FC im Torrausch - 8:0 gegen Schalke“ stand da in unfassbar großen Lettern. Eine tolle Lektüre für unsere Heimfahrt.

Ich bin mir nicht ganz sicher, ob meine Liebe zum FC ohne dieses prägende Ereignis auch so tief verwurzelt wäre...vermutlich schon. Aber dieses Spiel hat ganz sicher einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Inzwischen sind meine beiden Söhne, zahlreiche Neffen und Patenkinder sowie vier Enkelkinder treue FC-Fans und freuen sich wie ich über jeden Sieg.

Seit mehr als 10 Jahren habe ich auch eine Dauerkarte...heute sind 200 km nämlich nicht mehr so eine große Entfernung wie 1969 :-). Gemeinsam mit meinen Söhnen und einigen Freunden vom Fanclub Rheingau-Colognee fahren wir regelmäßig nach Köln und sehen nahezu jedes Heimspiel in Müngersdorf. Heute sogar im echten Fußballstadion mit

noch mehr Atmosphäre als beim legendären Spiel gegen Schalke vor immerhin fast 46 Jahren.

Liebe Grüße aus Rüdesheim am Rhein,  
Lothar Weiler  
1. FC Köln Fan-Club  
Rheingau-Colognee



# Mein erstes Mal

Es ist fast 48 Jahre her ...

Hans Linnartz

09.09.1967

1. FC Köln – Schalke 04

Bundesliga: 4. Spieltag

Endergebnis: 7:0

Ein Bericht bei der koelsche-ziege.de hat mich zu diesem Beitrag motiviert. Mit meinem Vater und meinem Onkel ging ich zum ersten Mal zu einem Spiel der Fußball-Bundesliga, die es damals gerade einmal 4 Jahre gab. Man schrieb den 9. September 1967, soweit ich mich erinnern kann angenehme Temperaturen um die 20° und ich war noch keine 7 Jahre alt. Ich war stolz wie Bolle und freute mich schon seit Wochen auf dieses Ereignis.

Der 1. FC Köln spielte im alten Müngersdorfer Stadion und angesichts der Ausmaße dieser Arena wurde mir schon ein wenig mulmig. Damals gab es so etwas wie Fanschals, Kappen oder Fahnen noch nicht, soweit waren die Vereine in Punkto Vermarktung noch nicht. Die Stimmung war mit der heutigen „Show“ nicht vergleichbar aber natürlich wurde die Mannschaft auch angefeuert.

# 1967

Zu dieser Zeit spielte beim #effzeh unter anderem Hemmersbach, Pott, Weber, Simmet, Overath, Hornig, Löhr, Thielen und ein ganz junger Heinz Flohe, der damals noch offiziell als Stürmer geführt wurde und später mein Lieblingsspieler werden sollte. Drei Wochen zuvor war der 1. FC Köln nicht gut in die fünfte Bundesligasaison gestartet, denn in Hannover hatte man eine 3:0 Packung bezogen. Eine Woche später, im ersten Heimspiel der Saison, besiegte man 1860 München knapp mit 1:0 und am dritten Spieltag besiegte man eine Mannschaft namens Bayern München auswärts mit 3:0. Und dann kam der vierte Spieltag, mein Spieltag. Ich würde ein Spiel des 1. FC Köln nicht nur am Radio verfolgen sondern live dabei zusehen können. Und der Gegner war nicht von schlechten Eltern: Schalke 04.

Und es sollte eine Gala werden, denn die Königsblauen wurden mit 7:0 aus dem Stadion geschossen.

6 der 7 Tore fielen erst in der zweiten Hälfte und ich kann mich noch daran erinnern, das die Nas – wie man Hannes Löhr in Köln nannte, drei der sieben Treffer erzielte. Übrigens gegen einen gewissen Norbert Nigbur im Schalcker Tor, der mit tollen Paraden noch ver-

hinderte, dass das Ergebnis nicht zweistellig ausfiel. Ich war hin und weg und von da an auch noch mehrmals im Stadion.

Der 1. FC Köln beendete die Saison 1967/68 auf einem guten vierten Platz und holte ganz nebenbei auch den DFB-Pokal durch ein 4:1 gegen den VfL Bochum. Später habe ich lange Jahre eine Dauerkarte geordert, seit etlichen Jahren fahre ich nur noch zu einigen Spielen, da ich ja oft beruflich unterwegs bin. Doch die Spiele des 1. FC Köln verfolge ich nach wie vor auch im Internet, per Fernseher oder auch mal per App.

In den 70er und 80er Jahren spielte der #effzeh ja sehr oft auch in einem internationalen Wettbewerb. Da wurde dann mal kurzfristig zwei Tage Urlaub beantragt und man flog nach England, nach Italien oder fuhr mit dem Auto nach Holland, Belgien oder Frankreich.

Vielleicht ergibt sich nochmal die Chance, den 1. FC Köln auch international zu sehen. Denn auch im fortgeschritteneren Alter darf man ja noch träumen...

Der Autor schreibt außerdem für [quetschkommo.de](http://quetschkommo.de)

## Geißbock Echo



9. September 1967

Nr. 171

11. Jahrgang

### FC-ZUWACHS AUS GÖTTINGEN



**Reinhard Roder**  
geboren 6. 7. 1941 in Breslau,  
ledig, Beruf: Werkzeugmacher,  
früher TSG Clauenthal-Zellerfeld, Goslar 08  
und Göttingen 05

Dietmar Mürdter und Reinhard Roder haben sich beim 1. FC Köln und in dessen „Junggesellenheim“ in Efferen schon sehr gut eingelebt. Die Meinungen der Experten und Zuschauer darüber, wer von den beiden Ex-Göttingern die wertvollere Verstärkung ist, gehen noch auseinander... die Zukunft wird es zeigen. Einhellig ist indes die Meinung ihrer neuen Mannschaftskameraden: „Dietmar und Reinhard sind prima Jungen, die ihren Weg bestimmt machen werden!“ Das wünschen wir den beiden hochgewachsenen, sympathischen Neuzugängen aus der niederrheinischen Universitätsstadt.



**Dietmar Mürdter**  
geboren 4. 10. 1943 in Danzig  
ledig, Beruf: Bauschlosser,  
früher TSV Marsthor Peine, VfB Peine  
und Göttingen 05



**Allen möglichst  
viele bieten ...**

gut und preiswert, das ist es, womit der Konsum seine Kunden immer wieder überrascht.

Er kann es auch:  
denn da, wo modern und rationell produziert und scharf kalkuliert wird, steht der Vorteil immer auf der Seite des Käufers.



Im

**KONSUM**

**kaufen kluge Kunden**



# FC auswärts

Michael Sandmann freut sich über Siege zum Start

**Fahrt mal wieder auswärts! Geht es Euch nicht auch so?**

**Die Fahrten zu Saisonbeginn machen doch immer am meisten Spaß!**

**Vor allem wenn das Bier im Fanbus trotz hochsommerlicher Temperaturen schön kalt ist. Denn zunächst trifft man im Pokal auf einen machbaren Gegner an einem vermeintlich exotischen Ort und dann gewinnt die Mannschaft das erste Auswärtsspiel in Stuttgart. Zugegeben, der Sieg in Stuttgart war natürlich nur „halbernst“ eingeplant. Nun kurz und kompakt der Blick auf die ersten Auswärtsspiele der Saison.**



Samstag, 8. August 2015

**DFB-Pokal, 1. Hauptrunde**



**SV Meppen - 1. FC Köln**

**0 : 4**

Souverän erledigte der FC seine Erstrundenaufgabe im DFB-Pokal. Meppen, bis in die späten 90er Inbegriff einer emsländischen Zweitligabastion, war nicht der befürchtete Stolperstein. Aufgrund der zurückliegenden Testspielergebnisse und der guten Stimmung der Vorbereitung hatte ernsthaft niemand mit einer Überraschung gerechnet. Richtete die

sportliche Führung nach dem Duell einige kritische Worte in Richtung der Mannschaft, so gab es auf Seiten der Fans angesichts der Darbietung eigentlich nur zufriedene Gesichter. Die An- und Abreise war für einige Fans durch fragwürdige Maßnahmen der Polizei einmal mehr unannehmlich. Dies hier letztlich nur fürs Protokoll ...



Sonntag, 16. August 2015

**1. Bundesliga, 1. Spieltag**



**VfB Stuttgart - 1. FC Köln**

**1 : 3**

Die Erwartungshaltung vor dem ersten Saisonspiel lässt sich mit folgenden Positionen aus den Diskussionen im Fanbus sehr treffend zusammenfassen: Der FC hat zuletzt in Stuttgart in der Liga immer was geholt! Es wird schwer, der VfB ist in diesem Jahr viel besser in Form als noch im Vorjahr. Vorsicht: Jede Serie reißt einmal! Zurückblickend kann festgestellt werden: Nein, die Serie riss nicht. Ja,

der VfB war stark. Aber die FC-Truppe war unheimlich effizient und zeigte vom Fleck weg, dass in dieser Saison offensiv doch mehr vor ihr zu erwarten ist. Toll war auch der Zuspruch von den Rängen. Über 4.000 Kölner an einem Sonntagabend in Stuttgart und eine ausgelassene Stimmung im Gästeblock sprechen für sich. Stuttgart? Gerne wieder.

Ebenso gerne würden wir in den anstehenden Auswärtsspielen eine stabile FC-Defensive, eine entfesselte Offensive und einen siegreichen FC sehen. Natürlich unterstützt von tausenden, lautstarken FC-Fans! Scream for our team!

# KidsTour 2015 - Nideggen

**Mystische Tage erlebten die Teilnehmer auf der 13. KidsTour vom 19. bis 21. Juni 2015. Eines vorweg, der Schatzmeister wurde gefunden und von seinem Zauber befreit, wenn das kein gutes Omen für die anstehende Saison ist.**

Nach einer äußerst kurzen Busfahrt erreichten die 30 Kids samt ihrer Betreuer am Freitagnachmittag erwartungsfroh die ziemlich neue Jugendherberge von Nideggen in der Eifel. Alle Teilnehmer checkten kurz (der ein oder andere auch etwas länger, da der Weg aus dem Bettlaken hinaus bei manchem doch etwas länger dauerte) in ihre Zimmer ein, um danach die Qualität des Kunstrasenfußballplatzes zu testen. Aufgrund der Verpflegung vom Grill neben dem Sportplatz fiel der Test bei einigen äußerst ausführlich aus, bis die Lärmschutzregelungen diesem Spaß um 22 Uhr ein Ende setzten.

Sei's drum, Taschenlampe geschnappt und stattdessen ab durch den Wald zur Burg Nideggen. Schließlich gab es dort keine Nachtruhe, im Gegenteil, Schlager und kölsches Musikgut schallten von der Dorfkirmes in den Wald hinein. Das Burggespenst meinte es ebenfalls gut mit dem Besuch aus Köln und lies die Reisegruppe in später Nacht gewährleisten.

Die Ausbildung zum Zauberlehrling begann am Samstag zunächst mit dem Aufbau von Hütten aus Naturmaterialien im Wald der Jugendherberge. Zur Belohnung gab es einen wundervollen Blick über die Höhen und Tiefen der Eifel. Nach diversen kleinen Prüfungen der Naturkenntnisse stand dann am Samstagnachmittag das große Rollenspiel

auf Burg Nideggen an. Verschiedene Figuren reisten aus dem Mittelalter an, um die Teamfähigkeiten und Rätselkompetenzen der jungen Fans zu testen. Allen Gruppen gelang es schlussendlich das Orakel zu deuten und den Schatzmeister aus seiner misslichen Lage zu befreien.

Der Sonntag stand schlussendlich ganz unter dem Scheffel des von allen geliebten Fußballvereins. Nach dem Frühstück konnte jeder zunächst mit seinem FC-Wissen punkten und tolle Fanartikel, an dieser Stelle vielen Dank an den 1. FC Köln für die Unterstützung, gewinnen. Danach ging es zurück nach Köln, um im Rahmen einer exklusiven Stadionführung das RheinEnergieStadion genauer zu inspizieren. Es zeigte sich, dass die Konzerte von Helene Fischer einige Spuren im Rasen hinterlassen hatten.

Das gesamte Betreuersteam um Organisator Sebastian möchte sich bei allen mitgereisten Kids für den tollen Teamspirit bedanken. Es war eine außerordentliche Tour! 2016 geht es weiter, alle Interessierten halten sich daher das Wochenende vom 24.06. bis 26.06.2016 besser frei. Das Ziel der anstehenden 14. Auflage wird zwar noch nicht verraten, nur so viel, die Jugendherberge befindet sich noch im Bau und ist völlig anders als alle anderen Jugendherbergen zuvor. Lasst Euch überraschen...



## 12. und 6. Mann – Fußball trifft Rollstuhlbasketball!

Tatort Düsseldorf – genauer gesagt – Esprit Arena Düsseldorf! Ausgerechnet die Heimspielstätte der Fortuna hatte sich die DFL für eine Veranstaltung der Behinderten-Fanbeauftragten der Bundesliga-Vereine im Frühjahr dieses Jahres ausgesucht. Mit dabei Michael Tuchscherer als Vertreter des 1. FC Köln und Thomas Stephany als Referent vom Rollstuhlbasketballclub RBC Köln 99ers. Schon bald hatten sich die beiden Kölner im „Exil“ als Gleichgesinnte identifiziert und kamen ins Gespräch. Schnell wurde klar, dass nicht nur die gemeinsame Leidenschaft zum FC vereint, sondern, dass sich die Fans des FC als „12. Mann“ und die Fans des Rollstuhlbasketball als „6. Mann“ prima ergänzen.

Zurück in Köln wurde die Idee bei einem Treffen im Geißbockheim konkretisiert: „Die Mitglieder des Fan-Projekt und des RBC Köln 99ers zusammenbringen, den Austausch fördern und gemeinsame Freizeitangebote schaffen“ – das ist die Idee, an der die beiden Vereine in Zukunft gemeinsam arbeiten wollen.

**Der RBC Köln 99ers lädt euch herzlich ein „the most spectacular game on wheels“ live zu erleben: Am 3. Oktober 2015, um 17 Uhr starten wir gegen die Doneck Dolphins Trier in die neue Bundesligasaison. Unsere Heimspiele finden in der Sporthalle am Bergischen Ring in Köln-Mülheim statt!**

Unser Verein RBC Köln 99ers und unsere Sportart Rollstuhlbasketball: Unser Verein wurde 1971 als RSC Köln gegründet und zählt zu den Gründungsmitgliedern der Rollstuhlbasketball-Liga.

Neben der Konzentration auf den Leistungssport gehört es zu den wichtigsten Zielen unseres Vereins, jedem Rollstuhlfahrer aber auch interessierten Fußgängern passende Angebote zu bieten. Das besondere am Rollstuhlbasketball: Behinderte und Nichtbehinderte (bei uns „Fußgänger“), Männer und Frauen spielen gemeinsam in einem Team. Ein Klassifizierungssystem der Teilnehmer sorgt dabei für eine faire Mischung der verschiedenen Leistungsstärken im Team.

Mit unseren vielfältigen Aktivitäten sind wir deutschlandweit der größte Rollstuhlbasketballclub und uns ist auch in Europa kein vergleichbarer Verein bekannt. Unsere Angebote beginnen mit der Kindergruppe „ROLLI-ROOKIES“, in der die Jüngsten schon dem orangenen Ball hinterher jagen. Im Landesliga-Team werden die ersten Schritte in den Liga-Alltag genommen. In der Oberligamannschaft werden die Spieler für einen möglichen Einsatz in unserer 1. oder 2. Bundesligamannschaft vorbereitet.

Aktuell arbeiten wir auch an einer breiten-sportorientierten Gruppe, in der Interessierte sich regelmäßig zu sportlichen Aktivitäten treffen und gemeinsame Ausflüge unternehmen können. Unser traditionelles KICK-OFF-Turnier – das größte RBB-Turnier Europas – findet in diesem Jahr erneut mit 20 Teams statt.

Wer nun Interesse bekommen hat, unsere Teams spielen zu sehen oder selber einmal mitzuspielen – meldet euch gerne! Wir können bei Bedarf auch Sportrollstühle für Fußgänger bereitstellen. Wir freuen uns auf euch!

## Fan-Projekt Kompakt

Zum Abschluss in aller Kürze einen Überblick über das, was sich zuletzt noch im Fan-Projekt ereignet hat.



### Fans pilgern mit Manuel Andrack.

Für ein neues Buchprojekt wagt sich FC-Fan und Autor Manuel Andrack auf historische Pfade. Nach dem historischen Vorbild von „Peter, dem Einsiedler“, der auf seinem Kreuzzug 1096 von Aachen kommend Köln erreichte, taten es ihm vor dem Heimspiel unseres FC gegen den HSV rund 40 Fans gleich. Gemeinsam mit Manuel wanderten sie vom westlichen Stadtrand die Aachener Str. entlang zum Stadion. Anschließend gab es ein obligatorisches Belohnungsbier. Angesichts der Verkehrssituation an den Heimspieltagen entstand aus der Wanderung möglicherweise beim einen oder anderen Teilnehmer die Idee, häufiger nach Müngersdorf zu wandern!? Was weiter aus der Aktion entsteht und was unser Mitglied Manuel sich als nächstes in den Kopf gesetzt hat, ist auf stets aktuell auf seiner Homepage nachzulesen: manuel-andrack.de. +++

dig, die Einnahmen aus dem Glücksradspiel an die FC-Stiftung zu spenden und somit die wohltätigen Projekte zu unterstützen. Daher waren viele FC-Fans bereit, 1 Euro zu investieren, um dreimal das Glücksrad zu drehen. 700 FC-Fans im Durchlauf sind ein toller Tageswert und ergeben eine Spendensumme von 700 Euro, welche das Fan-Projekt bei nächster Gelegenheit an die Stiftung 1. FC Köln übergeben wird. Gemeinsam Gutes tun – Fan-Projekt und FC-Stiftung. +++



### 700 Euro für die FC-Stiftung.

Bei der diesjährigen Saisonöffnung war das Team des Fan-Projekts wieder mit einem eigenen Stand vor Ort. Neben einer „Kommunikationszone“ mit Liegestühlen und Infotafeln gab es einen Infostand zum Thema „Stadionbesuch mit Behinderung“, ein begrenztes Fanartikelangebot und ein Glücksrad mit kleinen Gewinnen. Bei schönstem Sommerwetter kam besonders das Glücksrad bei Familien und kleinen FC-Fans hervorragend an. Im Vorfeld hatte das Fan-Projekt-Team angekün-

### Kontakt

Fan-Projekt 1. FC Köln 1991 e.V.  
Postfach 450456  
50879 Köln

Infoline: 0221-26011222  
Telefax: 0221-71616-439  
Email: info@fan-projekt.de  
Internet: www.fan-projekt.de  
Facebook: www.facebook.com/fanprojekt1.FCKoeln

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

Fan-Projekt 1. FC Köln 1991 e.V.

## Anschrift:

Redaktion kölsch live,  
c/o Fan-Projekt 1. FC Köln 1991 e.V.,  
Postfach 45 04 56, 50879 Köln

**Email:** info@koelschlive.de

**Tel.:** 0221-26011222

## Verantwortlich:

Mark Fauler

## Redaktionsleitung:

Philipp Tekampe

## Anzeigenverwaltung:

Jochen Ehlert

## Redaktion / Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Michael „Rhinemike“ Greiß, Marko Jankowski,  
Sarah Peters, Hans Linnartz, Lothar Weiler,  
Bastian Hoyer, Mark Fauler, Martin Scheer, Michael  
Sandmann, Antonio Bozza, Christoph Braunsch

## Fotos in dieser Ausgabe:

Bastian Hoyer, Archiv 1. FC Köln,  
Lothar Weiler, Eduard Bopp und Herbert Bucco –  
Sportfotografie/ligafoto.de

## Anzeigenverwaltung und Layout:

Ihre Markenwerkstatt  
Gertrudenstraße 9, 50667 Köln  
Tel.: 0221 5708088-0, Fax: 0221 5708088-19,  
Internet: www.ihre-markenwerkstatt.de

## Druck:

purpur, Konrad-Adenauer-Ufer 67, 50668 Köln

## Auflage:

11.000

## Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

## Vertrieb:

- Postversand an alle Fan-Projekt-Mitglieder
- Postversand an alle eingetragenen  
Fanclubs des FC
- Handverkauf bei Heimspielen
- Verkauf an den Fan-Projekt-Infoständen

## Abos:

Für acht Ausgaben € 14,- inklusive Porto und Ver-  
sand. Formlose Bestellung an die Redaktion, oder  
per E-Mail (info@koelschlive.de) genügt.

**Homepage:** www.fan-projekt.de

## Bankverbindung:

Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE42 3705 0198 0005 3929 56  
BIC: COLSDE33

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des  
Fan-Projekts wieder. Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine  
Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich  
vor, Leserbriefe und -berichte zu kürzen. kölsch  
live verfolgt keine erwerbswirtschaftlichen Ziele.  
Die Einnahmen dienen allein der Kostendeckung.  
Eventuelle Überschüsse stehen dem Fan-Projekt für  
seine satzungsmäßigen Ziele zur Verfügung.

Das Fan-Projekt 1. FC Köln 1991 e.V.  
ist Mitglied bei „Unsere Kurve“.



Mit freundlicher Unterstützung von

koelsche-ziege.de



und

hauptsachefussball.wordpress.com

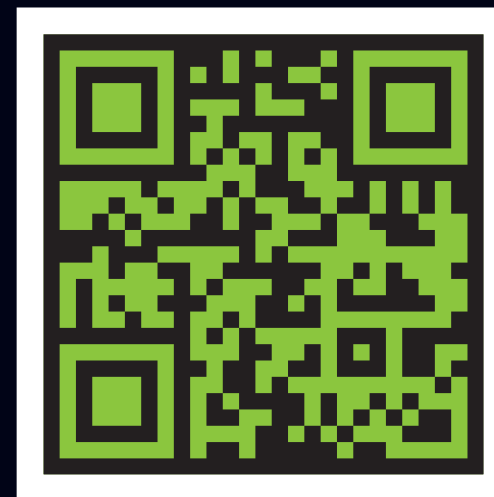


Das nächste Heft erscheint am 20.12.2015  
See you next game!!!

Vorläufiger Redaktionsschluss: 20.11.2015

 **muskelkater  
sportköl**n

**Dein Verein - Dein Ausstatter**



**2.500 m² Sportartikel  
plus online shop**

DEN ERSTEN 100 FAN-PROJEKT-MITGLIEDERN, DIE IHREN MITGLIEDSAUSWEIS AN  
DER KASSE VORZEIGEN, SCHENKEN\* WIR EINEN WERTIGEN SPORTSCHUHBEUTEL  
VON **CRAFT** ⚽

GÜLTIG IN UNSEREN SHOPS: AACHENER STR. 76 ECKE MOLTKESTR. 50674 KÖLN  
ZELTINGERSTR. 2-4 ECKE GOTTESWEG 50969 KÖLN-ZOLLSTOCK

\*KEINE AUSZAHLUNG / SOLANGE VORRAT REICHT!



Gaffel  
Kölsch

„So heilig wie der FC  
ist den Kölnern nur ihr Kölsch.“

Peter Stöger, Trainer des 1. FC Köln

BESONDERS. KÖLSCH.